27. Jahrgang. Dienstag, 9. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14976. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Posen, 9. Dezbr. (W. T.) Der „Pos. Ztg." **zufolge ist der Wahl des zweiten Bürgermeisters Herse zum ersten Bürgermeister der Stadt Posen seitens der Staatsregierung die Bestätigung versagt worden.** (Herr Herse gilt für einen tüchtigen Verwaltungsbeamten, aber auch für einen entschieden liberalen Mann.)

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Philadelphia, 8. Dezbr. Ein Telegramm der „Times" sagt, der Secretär der Marine empfehle in dem von ihm erstatteten Berichte, die amerikanische Flotte zehn Jahre lang durch den Bau von 7 Kreuzern jährlich zu vermehren.

Washington, 8. Dezbr. Der Vorsitzende des Comites für Banken und Geldumlauf wird bei der Kammer heute einen Entwurf wegen Suspendirung der Ausprägung von Silberdollars einbringen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Dezember.

Begreiflicher Weise richtet sich das Interesse, soweit es durch das **Vorgehen der freien volkswirthschaftlichen Vereinigung** angeregt ist, vorzugsweise auf die Thätigkeit der Commission für Industrie, deren Mitglieder nichts dringenderes zu thun hatten, als sich ein Exemplar des zur Zeit in Kraft stehenden Zolltarifs zu verschaffen. In der abgelehnten Regierungsvorlage des letzten Reichstags liegt bereits ein ziemlich umfassendes Material vor; aber die Commission hat keineswegs die Absicht, ihre Arbeiten auf kleine Correcturen des bestehenden Tarifs zu beschränken. Da man einmal die Macht in der Hand zu haben glaubt, möchte man auch ganze Arbeit machen. Man wird sich also, nicht nur auf dem Gebiet der landwirthschaftlichen Zölle, auf eine neue Auflage des Tarifs von 1879 gefaßt machen können. Daß die nationalliberale Partei ihre offizielle Mitwirkung abgelehnt hat, macht den Führern der Bewegung wenig Sorge, sie hoffen auch so über die Majorität verfügen zu können.

Die Anregung, auch noch eine Commission für die **Währungsfrage** zu bilden, scheint von außerhalb, d. h. aus den Kreisen der dem Reichstage nicht angehörigen Vorkämpfer für die Doppelwährung gekommen zu sein, aber es handelt sich wohl nur darum, zu beweisen, daß diese Bestrebungen noch vorhanden sind. Herr von Kardorff hat es abgelehnt, in diese Commission einzutreten und das leere Stroh der Doppelwährungspolitiker zu dreschen. Die Hoffnung auf eine Verständigung mit England ist aufgegeben, jetzt wird Frankreich und die lateinische Münzunion, die ohnehin nur mühsam ihr Leben fristet, in den Vordergrund geschoben. Mehr als Phrasen ist von dieser Seite nicht zu erwarten. Wenn man über alles so ruhig sein könnte, wie darüber, daß die Antigoldwährungsmänner das deutsche Reich nicht wieder in die Irrgänge der Doppelwährung zurückführen werden, so wäre das sehr erfreulich.

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des **Allgemeinen deutschen Bauernvereins**, Herr Wisser, ladet alle Vereinsglieder zu der am Freitag, den 19. Dezember c., von Mittags 12½ Uhr ab im Grand Hotel, Alexanderplatz (Eisenbahnstation), zu Berlin stattfindenden diesjährigen Generalversammlung des Vereins ein. Zur Legitimation ist die Vorzeigung der Mitgliedskarte erforderlich. Am 18. d. 7 Uhr Abends findet ebendaselbst eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses zur Vorberathung der Vorlagen statt. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen: 1) Berathung und Beschlußfassung über die definitive Gestaltung der durch § 9 des Statuts nur provisorisch geregelten Verhältnisse. 2) Regelung der vor Jahresschluß zu erledigenden Vereinsgeschäfte (§§ 8 und 9 des Statuts). 3) Besprechung über die Ziele des Vereins auf communalem Gebiete (§ 2 des Eisenacher Programms). 4) Besprechung über die Bewegungen auf dem Gebiete der Agrarverhältnisse (§§ 4—7 des Programms). 5) Die Reform der Spiritus- und Zuckersteuer vom Standpunkt der Wahrung der Interessen des mittleren und kleinen Grundbesitzes.

Die Sammlung von Actenstücken zur deutschen überseeischen Politik, welche dem Reichstage zugegangen ist, soll nicht weniger als vier Fortsetzungen erhalten, was für's erste nicht recht verständlich erscheint. Ein sachlicher Grund, die Berathung des Nachtrags zu dem Marine-Etat für 1884/85 mit dem Gouverneur von Kamerun noch länger zu vertagen, liegt jetzt nicht mehr vor; aber da die Berathung dieser Vorlage natürlicher Weise zu einer großen colonialpolitischen Debatte führen wird, so liegt der Wunsch nahe, zunächst noch die weiteren Actenstücke abzuwarten.

Die **Quittung der Socialdemokraten** über die jüngsten, sie betreffenden Worte des Reichskanzlers hat nicht lange auf sich warten lassen. In einem jetzt seitens der Socialdemokraten im 6. Berliner Wahlkreise verbreiteten Wahlflugblatte heißt es wörtlich:

„Ihr alle wißt, was die Arbeiterpartei will. Und wem es bis jetzt nicht klar gewesen sein sollte, dem hat Fürst Bismarck in den Reichstagsverhandlungen der vergangenen Woche gewiß vollends zur Erkenntniß verholfen. Entgegen den öden Tiraden, welche die sogenannte deutsch-freisinnige Partei gegen uns loszulassen beliebt, hat er erklärt, daß ihn die erfolgte Vermehrung der Arbeiterabgeordneten gar nicht unglücklich macht, da, „je größer die Zahl der socialistischen Abgeordneten, desto größer die Ehrenpflicht derselben, mit positiven Plänen hervorzutreten" — welchem Verlangen des Herrn Reichskanzlers schon zwei Tage darauf auf dem politischen Gebiete entsprochen wurde und welchem in allernächster Zeit auch durch positive Vorschläge in wirthschaftlicher Richtung nachgekommen werden wird. Es liegt also im Interesse einer gesunden Entwickelung unserer gesammten socialpolitischen Verhältnisse, wenn das „nützliche Element", welches Fürst Bismarck in dem Vorhandensein der socialistischen Arbeiterpartei entdeckt hat, kräftigst vermehrt wird. Und dazu giebt uns der 12. Dezember Gelegenheit."

Ueber die so eben durchgesetzte Wahlreform in **England** schreibt „Freeman's Journal": „Die Annahme der Wahlreformvorlage kennzeichnet eine Epoche in der Geschichte des 19. Jahrhunderts. Niemals zuvor wurde Macht so ruhig in die Hände der Massen übertragen. Wir brauchen nicht auf eine benachbarte Republik zu blicken, oder auf die freie Nation jenseits des atlantischen Oceans, denn hier in der Heimath floß vor nur 50 Jahren Blut in den Straßen Englands, als eine Maßregel von bedeutend geringerer Tragweite vorbereitet wurde. Das allgemeine Wahlrecht ist jetzt in den Bereich eines weiteren männlichen Vorgehens gebracht worden."

Zur Bill über die Neueintheilung der Wahlbezirke schreibt die „Times": „Den außerordentlichen Prätensionen, die lokal zu Gunsten einiger großen Städte auftreten, um die Constitution im Einklange mit deren Ansichten oder angeblichen Interessen zu modificiren, kann unter keinen Umständen Gehör gegeben werden. Sie haben um so weniger Aussicht auf günstige Berücksichtigung, weil die Arrangements, gegen welche die Lokalpolitiker Einwendungen erheben, genau diejenigen zu sein scheinen, welche die Basis des Abkommens zwischen den beiden Parteien bilden."

Der **französische** Senat hat gestern sämmtliche Artikel der Wahlreformvorlage in der von der Commission beschlossenen Fassung genehmigt und darauf die Vorlage im Ganzen mit 136 gegen 24 Stimmen angenommen.

In der Deputirtenkammer beantragte der Abgeordnete Lepère die Beseitigung des Cultusbudgets. Der Bischof Freppel erklärte, die Kammer habe nicht das Recht, das Cultusbudget zu beseitigen, denn das würde eine Aufkündigung des Concordates sein. Der erste Artikel des Cultusbudgets wurde hierauf mit 378 gegen 140 Stimmen angenommen. Sodann wurde trotz des Einspruches des Cultusministers die von der Commission vorgeschlagene Herabsetzung der Besoldung der Bischöfe und Erzbischöfe genehmigt.

Die Chinesen sind eifrig damit beschäftigt, ihre Flotte seebereit zu machen. Der angebliche Zweck der Expedition ist der Entsatz von Tamsui und die Zurückeroberung von Kelung. Es giebt indeß Viele, die dies nur für einen Deckmantel halten und glauben, die Flotte sei thatsächlich für einen Angriff auf Saigon oder für irgend eine andere Operation gegen die Franzosen bestimmt. Mit Gewißheit ist indeß nichts bekannt; und der Zweifel an einer Expedition nach Formasa ist mehr auf die Ansicht begründet, daß die Chinesen kaum den Verlust ihrer Flotte in einer Seeschlacht mit den Franzosen riskiren würden, als auf irgend welche absolute Thatsachen.

Nach der Verfassung der Vereinigten Staaten von **Nordamerika** hat bekanntlich der Senat des Congresses die Ernennung der Minister zu bestätigen. Nun wartet der kürzlich ernannte neue Secretär des Schatzes, M'Culloch, noch immer auf die Bestätigung des Senates. Der Grund zu der Zögerung des Senates ist in dem Rathe zu suchen, den Mr. M'Culloch in seinem Bericht bezüglich des Tarifs ertheilte. Dieser Rath wurde von Allen, mit Ausnahme der extremen Schutzzöllner, sehr günstig aufgenommen. Mr. M'Culloch und Präsident Arthur sind miteinander durchaus einverstanden. Wahrscheinlich dürfte Mr. M'Culloch einen Supplementar-Bericht unterbreiten, der ausschließlich die Tariffrage behandelt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 8. Dezember. Es ist schon erwähnt worden, daß die sämmtlichen preußischen Staatsminister zum ersten Male dem Bundesrath angehören. Es verlautet, daß die Berufung derselben auf höhere Anregung erfolgt ist, welche den Wunsch hatte, daß die Staatsminister wie dem preußischen Staatsrath, so auch dem Bundesrathe vollzählig angehören sollten. Richtig ist es übrigens, daß die Angelegenheit von langer Hand geplant war und deshalb die Mandatsablehnung zum Reichstage seitens der Minister erfolgen mußte.

Berlin, 8. Dezember. Auf die Tagesordnung der nächsten Schwerinssitzung wird nicht der Börsensteuerantrag v. Wedell u. Gen., sondern zunächst die Anträge Munkel und Reichensperger über Wiedereinführung der Berufung im Strafprozeß gesetzt werden und wahrscheinlich auch der Antrag der Commission für die Geschäftsordnung wegen des Verfahrens bei Wahlprüfungen. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß schließlich alles beim alten bleibt; um so mehr, da Niemand weiß, ob das jetzt in Vorschlag gebrachte veränderte Verfahren in der Praxis wirklich zu einer Beschleunigung der Wahlprüfungen führen würde. Wichtiger wäre es, wenn das Plenum die Anträge der Wahlprüfungscommission als dringliche behandeln und die Regierung die verlangten Erhebungen über Wahlvorgänge etwas rascher als bisher anstellen wollte.

L. **Berlin**, 8. Dezember. Nach Mittheilung eines Gendarmen soll der Probst Wloszkiewiz in Skalmierzyze am Sonntag, den 26. Oktober cr., von der Kanzel aus seine Pfarrkinder aufgefordert haben, Stimmzettel für einen deutschen Candidaten, die der deutsche Gutsherr ihnen geben möchte, anzunehmen, um den Zorn des Gutsherrn zu vermeiden, nachher aber zu ihm (dem Probst) zu kommen und Stimmzettel für den Fürsten F. Radziwill zu holen. Die 3. Abtheilung des Reichstags beantragt zwar die Wahl des Fürsten Radziwill für giltig zu erklären, da die Wirkung jener Mahnung sich nicht feststellen lasse, gleichzeitig aber den Reichskanzler wegen einer amtlichen Ermittelung des Vorgangs anzugehen.

* Die Erbprinzessin von Meiningen ist am Sonnabend Abend in Paris eingetroffen, von wo sie gestern Abend nach Cannes weiter zu reisen beabsichtigte. — Das fünfjährige Töchterchen der Erbprinzessin, die Prinzessin Feodora, ist jetzt in das kronprinzliche Palais übergesiedelt und unter die großelterliche Obhut genommen.

* Die Frankfurter Handelskammer hat beschlossen, bezüglich der **Dampfer-Subventions-Vorlage** in einer Eingabe an das Ministerium für Handel und Gewerbe dahin zu petitioniren, daß bei den in Aussicht genommenen Dampferlinien alle von deutschen Küsten abgehenden Dampfer über Rotterdam und Antwerpen geleitet werden, zu welchem Zweck in diesen für die Ein- und Ausfuhr von Frankfurt a. M. in Betracht kommenden Seestädten besondere Comtoirs, ferner combinirte Eisenbahn- und Dampferfrachten und bestimmte Einlieferungstermine einzurichten sind.

Auch die Handelskammern zu Mannheim und Stuttgart haben sich an den deutschen Reichstag mit dem Ersuchen gewendet, bei der Postdampfersubvention in Bezug auf den Rheinverkehr unter allen Umständen Rotterdam zu berücksichtigen, den größten und bedeutendsten Rheinhafen, mit welchem der Endpunkt der Rheinschifffahrt in stetigem lebhaftesten Connexe steht.

* Der Dampfer „Catania" hat mit dem Ablösungs-Commando für das Kanonenboot „Hyäne" am 31. Oktober c. Adelaide erreicht und am 4. November c. über Aden die Heimreise fortgesetzt.

Holland.

* Wie der „Ind. belge" aus dem **Haag** bestätigt wird, bemüht sich die holländische Regierung, bei den Vereinigten Staaten für den Eingang von Javazucker in die Vereinigten Staaten eine ähnliche Vergünstigung zu erwirken, wie Spanien für Cubazucker erreichen wird, falls der Vertrag in Washington angenommen wird. Der Absatz von Javazucker in den Vereinigten Staaten ist durch jenen Vertrag aufs ernstlichste gefährdet.

England.

A. **London**, 6. Dezbr. Die handelsamtlichen Ausweise pro November ergeben einen Einfuhrwerth von 30752453 Lstr. oder 5 773 984 Lstr. weniger als im November 1883. Der Import für die abgelaufenen 11 Monate beziffert sich auf 356 689 579 Lstr., d. i. eine Abnahme von 34 926 222 Lstr. im Vergleich mit demselben Zeitraum des Vorjahres. Der Ausfuhrwerth pro November stellt sich auf 17 704 213 Lstr., was einer Abnahme von 2 350 485 Lstr. gleichkommt. Die Verminderung für die 11 Monate beträgt 5 771 170 Lstr. — Gestern eingegangenen Weisungen zufolge sollen für jetzt in Uig auf der Insel Skye keine Verhaftungen vorgenommen werden. Inzwischen zeigt sich die Wirkung des „Keine Pacht-Manifests" in Skye mehr und mehr, und die „Crofters" in allen unzufriedenen Districten bekunden den Entschluß, auf ihre sogenannten Rechte zu bestehen und dieselben zur Geltung zu bringen, sobald die Marine und Polizei-Streitkräfte zurückgezogen sein werden. — In der Pfarrkirche zu Esher (Surrey) fand gestern in Gegenwart der Königin und der Mitglieder der königl. Familie die Taufe des jungen Herzogs von Albany statt. Der Prinz erhielt die Namen: Leopold, Charles, Edward, George, Albert.

Frankreich.

Paris, 6. Dezember. Von den drei gestern gewählten „Unsterblichen" ist Victor Duruy als ehemaliger Unterrichtsminister des Kaiserreichs der in der politischen Welt Bekannteste. Geboren 1811, veröffentlichte er schon 1838 eine Aufsehen erregende „Geschichtliche Geographie der römischen Republik." Seine 7 Jahre später erschienene „Römische Geschichte", die ihm das Kreuz der Ehrenlegion eintrug, ist auch in's Deutsche übertragen worden. Duruy soll dem Kaiser Napoleon bei der „Geschichte Cäsars" stark geholfen haben. In seiner ministeriellen Laufbahn (1863—1869) führte er verschiedene Reformen im höheren Unterrichtswesen ein und wurde von dem ultramontanen Theile des Clerus lebhaft angefeindet. Seit 1870 hat er sich ganz vom politischen Schauplatze zurückgezogen. — Ludwig Halevy, geboren 1834, ein Neffe des Tondichters, hat außer dem Texte zu Offenbach's Operetten auch zahlreiche Lustspiele, Dramen ꝛc. geschrieben. — J. Bertrand endlich, der Nachfolger von J. B. Dumas, wurde schon im Alter von 11 Jahren als ein mathematisches Wunderkind zum Besuche der Polytechnischen Schule zugelassen; mit 16 war er der 1. seiner Promotion, und mit 20 bereits Professor am Lyceum St. Louis, Aufnahmsexaminator der Polytechnischen Schule, dann Professor der Physik am Collège de France ꝛc. Er zählte kaum 34 Jahre, als sich die Pforten der Akademie der Wissenschaften vor ihm öffneten. Außer zahlreichen mathematischen Arbeiten besitzt man von ihm zwei trefflich geschriebene Werke:

Literarisches.

* In der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung in Wismar sind soeben **Fritz Reuter-Reliquien** von K. Th. Gaedertz (als Ergänzungsband zu Fritz Reuters sämmtlichen Werken) erschienen. Wir haben bereits, den Aushängebogen folgend, kurz auf das Buch hingewiesen. Es ist keine Frage, daß es für die zahlreichen Reuterfreunde von großem Interesse sein wird. Gaedertz, der Herausgeber, rühmlichst bekannt durch seine Geschichte des plattdeutschen Schauspiels, hat wochenlang als Gast auf der Villa Reuter gelebt, hat aus dem Munde der Wittwe des Dichters vieles, was bisher unbekannt war, über des verewigten Dichters Leben erfahren und ist zumeist von dieser mit dem reichhaltigen Material aus Reuters schriftlichem Nachlaß ausgestattet worden, welches den Inhalt des Buches bildet. Ein Ergänzungsband zu den Gesammtwerken Reuters ist es nicht allein, weil etwa die Hälfte des Inhalts aus Reuters Feder selbst geflossen ist, sondern auch, weil der größte Theil des Inhalts thatsächlich eine Ergänzung zur Festungstid wie zur Stromtid bildet. Das Buch ist der Wittwe des Dichters gewidmet zur Erinnerung an die 10jährige Wiederkehr von Fritz Reuters Todestag. Der Einleitung und Widmung folgen die Papiere des Studenten Fritz Reuter, die bei einer Actenkassirung des Berliner Criminalgerichts zu Tage gekommen und der Wittwe übergeben worden sind. Aus denselben geht unzweifelhaft hervor, das Reuter absolut unbetheiligt an den Frankfurter Unruhen gewesen ist, daß er verurtheilt wurde, obgleich von Seiten der Universitätsbehörde die günstigsten Führungsatteste vorlagen, und der Magistrat der Stadt Camburg nachdrücklichst für sein Wohlverhalten eintrat. — In den dann folgenden Mittheilungen aus Reuters Leben sind viele liebenswürdige Einzelheiten enthalten. Sie sind deshalb besonders anheimelnd, weil sie erkennen lassen, welche Liebe Reuter in allen Kreisen des deutschen Volkes besaß. Es ist rührend, in den mitgetheilten, an Reuter gerichteten Briefen zu lesen, mit welcher herzlichen Spannung man, als die ersten beiden Bände der Stromtid erschienen waren, das Schicksal Havermanns und seiner Louise, Bräsigs und der Druwappel verfolgte und welche Erinnerungen in manchem deutschen Hause durch das Erscheinen von Reuters Festungstid wachgerufen wurden. In tausenden Familien des deutschen Reichs werden diese liebenswürdigen Aufzeichnungen ein herzliches Echo finden. — Es folgen hierauf Briefe Fritz Reuters, die, bisher nirgends gedruckt, ein reiches Material für die dichterische Würdigung Reuters liefern. Von literarischem Interesse sind die an Jacob Grimm, Julian Schmidt, Ludw. Pietsch, Otto Speckter u. A. gerichteten Schreiben, während die Briefe an Obergerichtsanwalt Müller, Amtsgerichtsrath Wachsmuth, Frau Justizrath Schultz-Meseritz, Pastor Lierow-Lohmen u. A. (zumeist Leidensgenossen in der Gefangenschaft) interessante Ergänzungen zu Reuters Festungstid bilden. — Nach einer Sammlung bisher ungedruckter Gedichte Fritz Reuters (Läuschen, Trinksprüche, Gelegenheitsgedichte, Julklappverse ꝛc.) bringt Gaedertz ein Kapitel über die Urgestalt von Reuters Stromtid. Bekanntlich hat Reuter die Stromtid zuerst hochdeutsch geschrieben und lange hatte dieser nicht ganz vollendete Roman in des Dichters Pult gelegen, bis er ihn hervorholte und auf's neue von Grund aus aufbaute, nun aber in gänzlich plattdeutscher Gestalt. Gaedertz erzählt eingehend den Verlauf der Handlung in der hochdeutschen Urgestalt und bietet dadurch dem Reuterfreunde interessante Vergleichungen mit der nun in Aller Händen befindlichen plattdeutschen Stromtid. Wir ersehen daraus, daß sehr werthvolle Partien des Romans erst bei der plattdeutschen Neudichtung entstanden sind, so vor allem die unübertroffene Bräsig-Gestalt, so die ganze Familie Nüßler mit Schwägern und Neffen, der Pastor und die Frau Pastorin, Moses und sein Sohn u. a. m. — Den Schluß macht: Eine Luftballonfahrt durch Mecklenburg. Diese ungemein fesselnde Schilderung von Land und Leuten Mecklenburgs aus des Dichters Feder bildet die Einleitung zu der hochdeutschen Stromtid. Wer die Stromtid gelesen hat, wird mit Interesse und Behagen in dieser Schilderung den Boden kennen lernen, dem die herrlichen Gestalten des unsterblichen Hauptwerkes Reuters entwachsen ist.

z **„Nicolaus Coppernicus"** von Leopold Prowe (Weidemannsche Buchhandlung Berlin). Dem ersten Bande dieser verdienstvollen Arbeit, den wir vor einigen Monaten an dieser Stelle besprochen haben, ist jetzt der zweite gefolgt, der das Buch zum Abschluß bringt. Wir werden hier nur kurz auf die tüchtige Forscherarbeit zurückzukommen haben, weil der Inhalt des letzten Bandes sich feuilletonistischer Betrachtung spröde erweist. Wir finden da Urkunden, Actenstücke, die eigenen Arbeiten des Gelehrten und verschiedene zeitgenössische Beiträge zur Charakterisirung seines Lebens, seiner Lehre, der mit von ihm hervorgerufenen kirchlichen Bewegung und endlich eine interessante Darstellung von Ermland und dem Frauenburger Domstift aus jener Zeit, eine Aufzeichnung des gelehrten Geschichtsschreibers Martin Cromer, des zweiten polnischen Bischofs von Ermland. Für den Forscher, den Historiker, den Specialgelehrten wird der Inhalt dieses zweiten Theils an Wichtigkeit den ersten vielleicht noch übertreffen. Mit großer Sorgfalt und höchstem Fleiße sind die betreffenden Actenstücke gesammelt, zusammengestellt und kritisch publicirt. Sie erst geben ein Vollbild der Zeit und des Mannes, die beide bisher ein leichter Schleier verhüllt hatte. Die archivalische Thätigkeit Prowe's und seine aus ihr sich ergebenden Verdienste kommen der darstellenden mindestens gleich, übertreffen dieselbe sogar vielleicht noch. Von den eigenen Schriften des Coppernicus sind die Briefe, Denkschriften, Sendschreiben, Eingaben in hohem Grade interessant und ebenso wichtig als die Beiträge zur Darstellung des Culturlebens jener Zeit in unserem Lande. Rein wissenschaftlichen Werth besitzen die Uebersetzungen aus dem Griechischen. Die meisten Originalarbeiten des berühmten Frauenburger Domherrn sind natürlich, wie Zeit und Stellung es mit sich brachte, in lateinischer Sprache abgefaßt, ebenso auch die meisten der Schriftstücke anderer, die uns Aufklärung über Leben und Lehre desselben geben, und endlich die Schilderungen des Martin Cromer. Das Verdienst Prowes, den vaterländischen Gelehrten in seiner rein menschlichen, wie in der beruflichen und wissenschaftlichen Bedeutung zuerst und in voller Ausführlichkeit der Nachwelt übermittelt zu haben, ist ein sehr großes, und gerade unsere Provinz hat dem Verfasser zu danken, daß er sich dieser mühevollen und äußerlich vielleicht nur wenig lohnenden Arbeit mit ebensoviel Sorgfalt wie inneren Beruf unterzogen hat.

„Die Gründer der Astronomie“ und „Die Geschichte der Akademie der Wissenschaften“.

* Der Pariser Gemeinderath beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Weltausstellung von 1889 als einer würdigen Gedächtnißfeier der großen Revolution. Er genehmigte das Prinzip mit 52 gegen 23 Stimmen und entschied sich mit 50 gegen 23 Stimmen für das Marsfeld als den geeignetsten Platz für die Ausstellung. Ferner wurde beschlossen, daß wenigstens ein Theil der Festlichkeiten in Vincennes und der östlichen Region von Paris stattfinden soll, dies, um denjenigen eine Genugthuung zu gewähren, welche die Anschauung vertreten hatten, die Säcularfeier der Revolution sollte mit Fug und Recht in die Volksviertel verlegt werden.

Italien.

Rom, 7. Dezbr. Deputirtenkammer. Das von dem Finanzminister Magliani gegebene Finanzexposé beziffert den Ueberschuß der Einnahmen für das Jahr 1883 auf 24 Millionen und den Gesammtüberschuß auf 44 Millionen Lire. Trotz Aufhebung der Mahlsteuer seit 1. Januar d. J. beträgt im ersten Semester der Ueberschuß mehr als 15 Mill. Bezüglich der Abschaffung des Zwangscourses constatirt der Minister die Auswechselung von Noten im Betrage von 232 Millionen Gold und 116 Mill. Silber; es bleiben mithin noch 252 Mill. einzuwechseln. Der Goldvorrath in Italien erhöhte sich. Die gegenwärtige Gebahrung ergiebt aber wegen der Cholera nur einen Ueberschuß von 300 000 Lire. Derselbe dürfte sich jedoch demnächst viel höher gestalten und zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben hinreichen. Für 1885/1886 wird der Ueberschuß auf 10⁸/₁₀ Millionen beziffert, wovon 9½ Mill. zur Amortisirung von Staatsschulden bestimmt sind. Nach hinreichender Bedeckung sämmtlicher ordentlicher Ausgaben wird das Budget noch über 90 Millionen zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben und Amortisirung der Staatsschuld disponiren. Der vorgelegte Gesetzentwurf über die Reorganisirung der Geschäftstaxen und die Eisenbahnconventionen werden das Budget vor jeder zufälligen Eventualität sicher stellen. Der Minister bespricht den gegenwärtigen Entwurf betreffs der vierteljährigen Zahlung der Rentenzinsen und betont die Nothwendigkeit eines organischen Institutes zur Amortisirung der Staatsschuld. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. Dezember. Der Finanzminister Bunge hat für die ihm unterstehenden Ressorts den strengen Befehl gegeben, daß fortan in ein und demselben Ressort nicht zwei Beamte naher Verwandtschaft in verschiedenen Stellungen dienen sollen. Ob es ihm damit gelingt, dem ungeheuren Nepotismus, der in der ganzen russischen Beamtenwelt herrscht, für seinen Theil wirksam entgegen zu treten, bleibt abzuwarten. Durch eine so vereinzelte, äußerliche Maßregel dürfte der Cardinalfehler unseres Tschinownikthums schwerlich vernichtet werden. — Eine Verfügung des Ministers der Wegecommunicationen, daß fortan alle auf den westlichen Bahnen dienenden Beamten lutherischer und römisch-katholischer Confession entlassen und durch orthodoxe Beamte ersetzt werden sollen, ist eine Erweiterung der vor Jahr und Tag getroffenen Maßregel, die vom Dienste auf diesen Bahnen nur die Ausländer ausschloß.

Aegypten.

Suakin, 4. Dezbr. Die Rebellen eröffneten gestern Abend im Norden der Stadt ein lebhaftes Feuer gegen die befestigte Stellung der Marinesoldaten. Dann zogen sie außerhalb der Linien nach dem Süden zu und machten dort einen entschlossenen Angriff, wobei sie in einer Entfernung von 250 Meter aus Schießgräben feuerten. Die Marinesoldaten und die ägyptischen Truppen erwiderten das Feuer aus den als Forts besetzten Häusern, wobei sie von den Genietruppen unterstützt wurden. Das auf den Feind gerichtete Musketenfeuer, sowie das aus den Gardiner Geschützen beherrschte einen sehr großen Flächenraum, und in 20 Minuten war von den arabischen Scharmützlern nichts mehr zu sehen. Dann aber begann ein sog. Kaninchenschießen. Im hellen Mondschein sah man die Rebellen aus ihren Verstecken nach den Schießgräben schlüpfen; doch der Granatenhagel brachte viele zum Fall, die alsdann von ihren Kameraden fortgeschleppt wurden. Dies dauerte 3 Stunden lang, bis der Boden mit Blutlachen bedeckt war. Zwei Leichen wurden auf dem Schlachtfelde aufgefunden, aber die Spurfinder behaupten, daß 15 Feinde getödtet und viele andere verwundet wurden. Im Hintergrunde sah man, daß die Todten und Verwundeten den dort harrenden Kameeltreibern überliefert wurden.

Persien.

Tiflis, 7. Dezbr. Dem „Kawkas“ zufolge ist zwischen der Türkei und Persien ein neuer Vertrag über die Rechte der persischen Consuln in der Türkei abgeschlossen worden, durch welchen mehrere Bestimmungen des seitherigen Consular-Reglements Abänderungen erfahren und auf Grund dessen in den von den Karawanen persischer Pilger durchzogenen Städten Mesopotamiens fünf neue persische Consulate errichtet werden sollen. (W. T.)

Amerika.

ac. **Newyork,** 5. Dezbr. Die unlängst geschlossenen Nord-Chicago'er Walzmühlen werden nächsten Montag ihre Thätigkeit wieder aufnehmen und bis zum Februar weiter arbeiten. Während dieses Zeitraumes werden somit 3000 Arbeiter wiederum Beschäftigung haben.

— Präsident Diaz bestrebt sich, die mexicanischen Finanzen auf einen besseren Fuß zu stellen. Er hat Fonds beschafft für die augenblicklichen Bedürfnisse der Regierung, worunter sich auch die Bezahlung der Gehälter der Staatsbeamten befindet. Er hat mit der Nationalbank ein Abkommen getroffen, wodurch die Zollamts-Subsidie, die gegenwärtig zur Bezahlung alter Schulden in die Bank fließt, von 60 Proc. der Gesammteinkünfte auf 15 Proc. reducirt wird. General Diaz setzt die Bezahlung der amerikanischen Eisenbahnsubsidien fort und entnimmt dazu 14 Proc. der Zolleinkünfte. Auch wird er die diesen Monat fällige amerikanische Schuld im Betrage von 300 000 Doll. begleichen.

Australien.

* Das Journal „Anglo-New-Zealander and Australasian Times“ veröffentlicht Einzelheiten über eine Beschuldigung, die gegen die unter den Auspicien der Zeitung „Melbourne Age“ organisirte Expedition nach Neu-Guinea erhoben wird. Ein junger Mann, Namens Thomas Kerry, der in Diensten der Expedition stand, sagt aus, daß sie um 4 Uhr Nachmittags am Geburtstage der Königin, während sie einen Fluß hinabsegelten, von Eingeborenen angegriffen wurden, die sich in 23 großen Kriegsboten näherten, welche mindestens 1200 Männer enthielten. Als die Boote dem Expeditions-Schooner näher kamen, stimmten die Wilden Kriegsgesänge an und schwenkten Speere, Bögen und Pfeile. Der Schooner fuhr zwischen die Boote und unterhielt ein unausgesetztes Feuer auf die Wilden. Dies dauerte bis 7 Uhr, als die Wilden sich zurückzogen; aber später erneuerten sie ihren Angriff, und die Lage der Erforscher wurde so gefährlich, daß sie sich zu einem verzweifelten Mittel entschlossen. Die Medicinkiste wurde geleert und zur Hälfte mit Pulver und Dynamit gefüllt; alsdann wurde diese Höllenmaschine, mit zwei brennenden Zündern versehen, unter die Wilden geworfen. Das Resultat war fürchterlich: zwei oder drei Boote wurden in die Luft gesprengt, wobei 90 bis 100 Wilde umgekommen sein müssen. Als auch dies die Eingeborenen nicht verscheuchte, erblickten die Mitglieder der Expedition ihr einziges Heil in dem Verlassen des Schooners. Es wurde somit Anker geworfen und sämmtliche Personen erreichten in einem kleinen Boote das Land, wo sie den Marsch nach der Küste antraten. Gegen Ende Mai wurden sie abermals angegriffen, aber nachdem es den Weißen gelungen war, 400 Eingeborene zu tödten, ergriffen die Uebrigen die Flucht. Die Forschungs-Gesellschaft erlitt keine Verluste, und nur der Erzähler dieser Geschichte, Kerry, erhielt eine Speerwunde am Fuße. Die Aufmerksamkeit des englischen Colonial-Amtes ist auf diese Angelegenheit gelenkt worden.

Danzig, 9. Dezember.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 10. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kälterer Temperatur und abnehmenden Winden ziemlich trübes Wetter mit etwas Niederschlägen.

* **[Von der Weichsel.]** Auf der ganzen Strecke von Thorn bis Pieckel vollzieht sich seit gestern Abend das Schauspiel des ersten Weichsel-Eisganges in diesem Winter. Aus Thorn meldet ein Telegramm von heute Vormittags 9½ Uhr: Gestern Abend trat bei 1,6 Meter Wasserstand Eisgang ein. Heute herrscht nur noch schwaches Eistreiben bei 1,00 Meter Wasserstand. Bei Graudenz trat nach einem telegraphischen Bericht von dort gestern Abend 10 Uhr voller Eisgang ein, der fast die ganze Nacht anhielt. Heute ist derselbe nur noch schwach. Wasserstand 1,34 Meter. Endlich meldet ein Telegramm aus Kurzebrack (bei Marienwerder) von heute Mittags 12 Uhr: Seit gestern Abends 5 Uhr Eisgang bei 1,92 Meter Wasserstandshöhe; Nachts stark bei 1,33, heute schwach bei 1,49 Meter Wasserstand. Der Traject bei Marienwerder ist heute wieder aufgenommen und findet statt von Morgens 7 Uhr bis Abends 5 Uhr mit Kähnen.

Nach einem soeben eingegangenen Telegramme aus Pieckel hat dort sowohl in der Weichsel als auch in der Nogat gestern Abend der Eisaufbruch stattgefunden und es war während der ganzen Nacht auf beiden Stromarmen starker Eisgang vorhanden. Heute nur schwaches Eistreiben. Das Eis geht ausschließlich in den Pieckler Canal, also nach der Nogat ab. In dem untern Weichselarm, von oberhalb Dirschau bis zur Mündung, und in der Elbinger Weichsel dauert der Eisstand noch unverändert fort. — Höchster Wasserstand bei Pieckel gestern 2,26 M., heute 2,06 M., bei Rothebude 1,60 M., bei Dirschau 2,30 M., bei Plehnendorf 3,44 M.

Aus Marienburg schreibt uns von heute Vormittags 11 Uhr unser dortiger Correspondent: Im Laufe des gestrigen Nachmittags stieg das Wasser in der Nogat um fast 1 Meter. In Folge dessen setzte sich das Eis, dessen Festigkeit den Uebergang für Fußgänger zwischen hier und Caldowe noch Vormittags gestattete, gegen 11 Uhr Abends in Bewegung. Gegenwärtig findet ziemlich starkes Eistreiben auf dem Strome statt. Der Wasserstand an der Eisenbahn-Brücke beträgt augenblicklich 1,83 Meter. Man ist gegenwärtig bestrebt, die Pontons der Schiffbrücke nach dem Winterhafen zu schaffen.

* **[Preis-Ausschreiben.]** Die in Nürnberg erscheinende „Allgemeine Brauer- und Hopfen-Zeitung“ begeht im Jahre 1885 ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Aus dieser Veranlassung hat die genannte Zeitung ein Preis-Ausschreiben für die Abfassung zweier Schriften: 1) Ueber die Cultur der Hopfenpflanze, 2) Ueber die Gerste als Braumaterial erlassen. Die beste, allen gestellten Bedingungen entsprechende Schrift soll mit je einem Preise von 1000 M prämiirt werden. Die unter 1 bezeichnete Schrift muß eine ausführliche Darlegung und Begründung jener Bedingungen enthalten, welche behufs Gewinnung eines qualitätvollen Hopfens, sowie behufs Conservirung des Ernteproductes überhaupt in Betracht kommen. Die Schrift ist mit Abbildungen zu versehen und darf nicht mehr als zehn Druckbogen umfassen. Die unter 2 verlangte Schrift soll eine umfassende und gründliche Darstellung jener Eigenschaften der Gerste darbieten, welche deren vorzügliche Eignung als Braumaterial bedingen. Maximalumfang sechs Druckbogen. Die, in deutscher Sprache abzufassenden Concurrenzschriften sind, möglichst deutlich geschrieben, spätestens am 1. Mai 1886 der Redaction der „Allgemeinen Brauer- und Hopfen-Zeitung“ zu übermitteln.

* **[Zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes.]** Um eine möglichste Sicherstellung des Eisenbahn-Betriebsdienstes herbeizuführen, hat der Eisenbahnminister unterm 22. November bestimmt, daß im Bereiche jedes Betriebsamtes von dem Mitgliede, welchem die specielle technische Leitung des Betriebes obliegt, unerwartet eingehende Revisionen auf den Stationen, insbesondere auf denjenigen, auf welchen wegen starker Zugfrequenz oder ungünstiger örtlicher Verhältnisse die Gefahr eines Zusammenstoßes von Zügen besonders nahe liegt, häufiger, als dies bisher geschehen zu sein scheint, vorgenommen werden sollen. Die Betriebsinspectoren werden hierbei ihr Augenmerk vorzugsweise darauf zu richten haben, daß die Beamten alle Vorschriften, deren Beachtung ihnen obliegt, richtig verstehen, deren Zweck kennen und mit der Handhabung derselben vertraut sind. Beamte, welche in dieser Beziehung Mängel zeigen, sind entsprechend zu belehren oder, wenn ihnen die nöthige Umsicht und Gewandtheit mangelt, unter allen Umständen aus dem Dienst zu entfernen bezw. in andere ihrer Leistungsfähigkeit mehr entsprechende Dienstzweige überzuführen. Das mit der Leitung des Betriebes betraute Mitglied des Betriebsamtes hat über die vorgenommenen Revisionen ein Tagebuch zu führen, welches von dem betreffenden Betiebsamt periodisch an die vorgesetzte Direction einzureichen und von letzterer in Bezug auf die darin niedergelegten Beobachtungen und die Zulänglichkeit der vorgenommenen Revisionen zu prüfen ist. Der Minister hat sich vorbehalten, die Tagebücher zeitweise zur Einsicht einzuforden, sowie Commissare zu entsenden, welche mit oder ohne Zuziehung der den Betrieb leitenden Beamten die genaue Befolgung der erlassenen Vorschriften unerwartet zu controliren haben werden.

* **[Weihnachtssendungen.]** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

* **[Stadttheater.]** Herr Director Jantsch schreibt uns: „Ich lese soeben in einer hiesigen Zeitung, daß ich gesonnen sei, mit Schluß der diesjährigen Saison die hiesige Theaterdirection niederzulegen, um nach Königsberg zu gehen. Gestatten Sie mir, dieses Gerücht als unbegründet zu bezeichnen.“ — Da Fr. l'Allemand plötzlich erkrankt ist, kann das Gastspiel der Dame nicht stattfinden. Die angekündigte Oper bleibt trotzdem auf dem Repertoire und es wird Frau Monhaupt die Partie der Frau Fluth singen.

—g— **[Bildungsverein.]** Herr Baurath Licht hielt gestern den zweiten Theil seines Vortrages über „Unsere Erde“, welcher von der Entwickelung derselben während der historischen Zeit handelt, welche Redner von derjenigen Periode an rechnet, als dieselbe anfängt für Lebewesen bewohnbar zu werden. Das war zur Zeit des Diluviums. Noch war die Erdrinde noch lange nicht so verdichtet wie heute, in Folge dessen wirkte die innere Gluth der Erde viel intensiver auf die Oberfläche wie heute, eine gleichmäßige hohe Temperatur herrschte überall, Palmen wuchsen an den Polen wie am Aequator, während die Atmosphäre viel dicker und trüber war wie heute. Die Erdrinde verdichtete sich immer mehr und erkaltete; die Sonne aber war noch lange nicht der Wärme und Licht spendende Ball, der er heute ist. So begann die Erde von den Polen an zu vereisen, Norddeutschland wurde ein Eismeer, im Süden lebten die Thiere, die wir heute nur im hohen Norden finden und der Mensch lebte in Erdhöhlen. Dann gestaltete sich durch immer größere Verdichtung die Sonne zu der feurigen Kugel, als welche wir sie heute kennen. Durch Aufthauen der Eismassen entstanden gewaltige Ueberfluthungen und die Erdoberfläche sowie die klimatischen Verhältnisse der Jetztzeit bildeten sich heraus. Redner, der selbst in den Krater des Aetna gestiegen ist, besprach hierauf sehr eingehend die vulkanische Thätigkeit unseres Planeten und kam dann auf die Zukunft desselben zu sprechen. Er ist noch unfertig und sein Endziel ist, zu einer compacten Masse zu erstarren und bis zu der Temperatur des Weltalls, 140 Grad Kälte, abzukühlen. Damit ist natürlich das Endschicksal alles organischen Wesens ausgesprochen. Endlich wird sich die Erde, wie die übrigen Planeten, in die Sonne stürzen, und so ist das ganze System dem Untergange geweiht — um sich dann wieder von neuem zu bilden. — Dem Redner, dessen Vortrag sich nicht nur durch die vielen interessanten Mittheilungen, sondern auch durch die ernsten, in edler Form daran geknüpften Betrachtungen für die Hörer zu einem hohen Genuß gestaltete, wurde der reiche Beifall der zahlreichen Versammlung zu Theil.

S. **[Gartenbau-Verein.]** General-Versammlung am 8. Dezember. Als ersten Gegenstand der Tagesordnung hatte die Versammlung die Neuwahl des Vorstandes zu erledigen, welch letzterer bis auf zwei Mitglieder, die um Enthebung von ihren Aemtern baten, in bisheriger Zusammensetzung aus der Wahl hervorging. Er besteht demnach aus folgenden Herren: F. Rathke-Praust, Vorsitzender; A. Bauer, Stellvertreter; C. Ehrlich, Schriftführer; G. Schnibbe, Stellvertreter; E. Grentzenberg, Schatzmeister; H. W. Mayer, Stellvertreter; A. Peters, Bibliothekar. — Es folgte hierauf der Vortrag des Hrn. A. Bauer über holländische und belgische Gärtnereien, welche er auf einer vor 4 Jahren unternommenen Reise besucht hatte. Nach einer Schilderung der Boden- und Anbauverhältnisse in Holland ging der Vortragende näher auf die einzelnen Etablissements in Amsterdam, Harlem ꝛc. ein. Von Belgien führte der Vortragende seinen Hörern die imposante Handelsstadt Antwerpen, sodann Gent und Brüssel vor. Gent mit einer weiten Umgebung ist einer der wichtigsten Hauptpunkte für die Gärtnerei, einerseits durch umfangreiche Specialculturen andererseits durch die von dort aus in großem Maßstabe betriebene Einführung fremdländischer Pflanzen. In welchem großartigen Maße die Liebhaberei und Liebe für Pflanzen in Belgien entwickelt ist, lernte der Vortragende auf einer Ausstellung kennen, die gleichzeitig mit vielen andern Festlichkeiten gelegentlich der 50-jährigen Unabhängigkeitsfeier in Brüssel veranstaltet worden war. An einzelnen Gruppen, an der Art der Gruppirung und durch Aufzählung einiger der vielen Seltenheiten und Kostbarkeiten, welche hier vereinigt waren, suchte der Vortragende der Versammlung die Pracht des Ganzen zu veranschaulichen. Zum Schluß gedachte Herr Bauer noch in Kürze eines Besuches in Luxemburg, von dessen Rosengärtnereien er trotz deren Ruhm keinen großen Eindruck empfangen hat; was er zum Theil dem vorangegangenen Winter zuschreibt, der die Rosenbestände schwer beschädigt hatte. Hierauf legte Hr. Schnibbe-Kl. Schellmühl eine von ihm angefertigte Copie des alten Planes des Olivaer königlichen Gartens von 1792 vor und erläuterte an demselben die großen Verschiedenheiten zwischen seiner damaligen und heutigen Beschaffenheit. Wie aus dem Plan ersichtlich, enthielt der Garten zu jener Zeit eine Menge von Baulichkeiten: einen chinesischen Tempel, ein italienisches, ein otahaitisches Landhaus und vieles Andere, welches jetzt — glücklicherweise, kann man wohl sagen — verschwunden ist. Jedenfalls haben wir jetzt einen ungleich höheren Genuß bei Betrachtung der gegenwärtigen großen, schön componirten Landschaftsbilder, welche der Park uns bietet, als wenn all diese Spielereien erhalten geblieben wären. — Herr F. Rathke hatte eine Anzahl von Trieben junger Obstbäume mitgebracht, an welchen die mächtigen Schneewehen der vergangenen Woche sämmtliche Seitentriebe und selbst einzelne Augen abgebrochen und herausgerissen hatten. Herr Rathke erleidet durch dieses Naturereigniß einen großen Schaden, denn es sind Tausende junger Bäume derart beschädigt, daß sie tief zurückgeschnitten werden müssen. — Ausgestellt war von G. Schnibbe-Kl. Schellmühl 1 Kentia Belmoreana, eine sehr für Zimmercultur geeignete Palme, die aber ihres immer noch hohen Preises wegen wenig verbreitet ist: Corypha australis und Areca lutescens gaben den Hintergrund ab. Der Pflanze wurde eine Prämie zuerkannt.

* **[Bellachini-Sperlo.]** Nach dem außerordentlichen Erfolge der Vorstellungen, auch vielen an den Impresario von Glaser ergangenen Wünschen hat dieser trotz anderer Verpflichtungen den Aufenthalt in Danzig um einen Tag, an dem zwei Vorstellungen stattfinden, verlängert. In der Abend-Vorstellung wird Signor Sperlo auf allgemeines Verlangen nochmals das Gedankenlesen und außerdem zwei seiner Productionen erklären.

Ⓞ **[Westpreuß. Feuer-Societät.]** Nach § 37 des revidirten Reglements für die westpreuß. Feuer-Societät sind die Versicherten verpflichtet, von Brandunfällen dem Kreisdirector bezw. dem Bezirks-Commissar längstens binnen 24 Stunden nach Dämpfung des Feuers Anzeige zu erstatten und dabei gleichzeitig den ungefähren Umfang des Schadens anzugeben. Bei Verabsäumung dieser Anzeige kann der Versicherte in eine Conventionalstrafe bis zu 100 M genommen werden. Brandschäden, die nach Verlauf von drei Tagen nach Dämpfung des Feuers nicht zur Anzeige gebracht sind, werden in der Regel nicht mehr vergütet. Gegen diese Bestimmungen wird häufig gefehlt seitens der Versicherten, weil sie glauben, daß bezügliche Mittheilungen der Orts- oder Amtsvorsteher an den Kreisdirector genügen, während sie für ihre Person zur Anzeige verbunden sind.

[Polizeibericht vom 9. Dezbr.] Verhaftet: 1 Schuhmacher, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Wittwe wegen groben Unfugs, 37 Obdachlose, 8 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 goldene Damenuhr mit Talmikette, 1 silberne Schwammdose, 1 goldener Trauring, 1 Brosche, 1 Sparbüchse, 1 Herrenpelz, 1 leinenes Herrenhemde, 4 Taschentücher, 1 Küchenhandtuch, 1 Bettbezug, 3 Kopfkissenbezüge, 1 Blouse, 1 Frauenhemde, 1 Mädchenhemde, 1 Sommerüberzieher, 1 Paar Stiefel, 2 Frauenhemden, 2 Mannshemden, 2 Knabenhemden, 4 Handtücher, 1 Unterhose. — Gefunden: 3 Schlüssel an einem Lederriemen, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Paar weiße Handmanschetten, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Plüsch-Schlittendecke, abzuholen vom Wachtmann Markuschewski, Schlapke Nr. 980. — Bei der Arbeiterfrau Anna Hoppe, Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 57, ist ein kleiner weißer Hund mit gelben Flecken zugelaufen.

—d— **Ohra,** 9. Dez. [Wohlthätikeits-Concert.] Um armen, bedürftigen Kindern eine Christbescherung zu Theil werden zu lassen, hat sich hier ein Comité gebildet, welches zum Besten dieser Bescherung am Dienstag, den 16. d. M., im Saale des Herrn Mathesius ein Vocal- und Instrumental-Concert veranstalten wird. Das entschwindende Jahr war für einen großen Theil der hiesigen Bevölkerung, der seine Arbeitskraft, wie bekannt, hauptsächlich in der Stadt verwerthet, bezüglich des Erwerbes ein sehr ungünstiges und veranlaßt in manchem Hause bittere Noth. Es werden daher viele Kinder die Freuden des Weihnachtsfestes entbehren müssen, wenn nicht auch aus der Stadt edle Menschenfreunde zu diesem Concerte oder in anderer Weise ihr Scherflein beisteuern. Da bekannte und bewährte künstlerische Kräfte in diesem Concerte mitzuwirken zugesagt haben und das reichhaltige Programm einen genußreichen Abend in Aussicht stellt, so wäre im Interesse der vielen bedürftigen Kinder, die wir hier haben, eine recht lebhafte Betheiligung sehr erwünscht.

ph. **Dirschau,** 8. Dezember. Aus dem Jahresbericht des hiesigen Beamtenvereins, der in einer am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung die Feier seines fünfjährigen Bestehens beging, heben wir Folgendes hervor: Die Mitgliederzahl betrug beim vorjährigen Stiftungsfeste 214 und ist seitdem auf 256 gestiegen. Von ihnen gehören 106 der Eisenbahnverwaltung, 84 der Postverwaltung, 36 dem geistlichen und Lehrerstande, 16 der Communalverwaltung, 8 dem Gericht, 6 der Steuerverwaltung an. 51 Mitglieder sind auswärtige. Die Entwickelung der Spar- und Darlehnskasse des Vereins ergiebt sich aus nachstehenden Zahlen:

	November des Jahres				
	1880:	1881:	1882:	1883:	1884:
Spareinlagen	3378 M	8397 M	17 039 M	31 387 M	40 438 M
Aussteh. Darlehne	3540 „	8392 „	14 126 „	19 313 „	28 568 „
Reserve-Fonds	27 „	123 „	281 „	350 „	567 „
Werthpapiere	— „	— „	3907 „	13 761 „	13 957 „

Verluste sind in diesem, wie in den früheren Jahren, nicht zu verzeichnen gewesen. Der Verein verfolgt im Uebrigen die Ziele des preußischen Beamten-Vereins. Ein im Laufe des Jahres vom Vorstande gemachter Versuch, Corporationsrechte für den Verein zu erlangen, schlug fehl, da der Minister seine Befürwortung versagte. Der Vorstand setzt sich, wie folgt, zusammen: Realprogymnasiallehrer Dr. Fricke, Vorsitzender, Werkmeister Lange, dessen Stellvertreter, Rendant Schuckert, Kassenführer, Stadtsecretär Deutschbein, Postsecretäre Heyse und Semrau, Stationsassistent Krüger, Rechtsanwalt und Notar Liste, Stationsvorsteher a. D. Stangen. — Der vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern in der Aula der Progymnasiums einen Bazar. Trotz des sehr ungünstigen Wetters, durch welches namentlich viele Landbewohner abgehalten wurden, erzielte man doch fast denselben Umsatz wie in den früheren Jahren, nämlich 1430 M. — An die Stelle des zum Stadtbaurath von Aachen erwählten Herrn Bauinspector Richter tritt demnächst, wie wir hören, Herr Bauinspector Franke aus München-Gladbach. Während der Vacanz wird die Bauinspection von Herrn Regierungsbaumeister Weise verwaltet.

Pr. Stargardt, 8. Dezember. Dem „W. Boten“ zufolge ist zum Nachfolger des verstorbenen Kreisbaumeisters Bredow der Baumeister Graßmann als Kreisbaumeister des Kreises Pr. Stargardt von Neujahr ab berufen worden.

♉ **Marienburg,** 8. Dezbr. Nach einer hierher gelangten Nachricht, ist gestern in Jena der vor längerer Zeit während einer längeren Reihe von Jahren hierselbst amtirende Postdirector Ruprecht gestorben. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns L. in Fischau ist heute der Concurs beim hiesigen Gericht eröffnet worden. (In meiner gestrigen Correspondenz ist zu lesen Neuteich, statt „Neustadt“.)

♒ **Christburg,** 8. Dezbr. Mit dem Inkrafttreten des Krankenversicherungsgesetzes am 1. d. Mts. wurde die Krankenkasse der hiesigen Schuhmachergesellen aufgelöst und das vorgefundene Vermögen vorläufig in Verwahrung genommen. Leider wird diese Angelegenheit noch ein trauriges Nachspiel haben. Bei der Empfangnahme des Vermögens wurde ein Theil desselben, bestehend aus einem vollständigen Satz Betten nebst Bettgestellen, einer kupfernen und einer zinnernen Kanne und mehreren zinnernen Trinkbechern verheimlicht. Gleich nachdem der Magistratsdirigent sich entfernt, wurden diese Sachen hervorgeholt, von den Anwesenden und einigen inzwischen noch erschienenen Schuhmachergesellen zum Theil verschenkt, zum Theil verauctionirt, die Zinnsachen zusammengeschlagen, an einen Klempnermeister verkauft und der Erlös im Betrage von 35 M 60 ₰ auf der Stelle verjubelt. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden. — Gestern Abend fand hier die vom hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein veranstaltete Weihnachts-Verloosung statt. An die Verloosung schloß sich eine Aufführung von lebenden Bildern, musikalischen Einzelvorträgen und Gesängen eines gemischten Chors an.

⋉ **Garnsee,** 8. Dezember. Am 6. d. Mts., Nachmittags gegen 5 Uhr sind Wohnhaus, Stall und Scheune des Besitzers Engel in Garnseedorf total niedergebrannt. Ein fettes Schwein und zwei Schafe sind mitverbrannt, der übrige Viehstand und das Mobiliar konnte gerettet werden.

* Die Handelskammern zu Thorn und Bromberg haben beschlossen, bei dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages den Antrag zu stellen, daß die Generalversammlung des letzteren eine eventuelle Erhöhung der Getreidezölle einer eingehenden Berathung unterziehe.

Vermischtes.

Berlin, 8. Dezbr. Die Direction der militärärztlichen Bildungsanstalten hatte bei Beginn des Semesters den Docenten Dr. Lassar mit der dermatologischen Ausbildung ihrer Eleven betraut, obgleich, wie schon früher bemerkt, hierzu gemeinhin zunächst nur diejenigen Docenten herangezogen zu werden pflegten, welche als dirigirende Aerzte an der Charité fungiren. Das Kriegsministerium, von welchem die Pépinière ressortirt, hat sich neuerdings veranlaßt gesehen, die Maßnahmen der Direction, welche Dr. Schweninger, der dirigirender Arzt der Abtheilung für Hautkrankheiten ist, nicht berücksichtigt hatte, in dem Sinne zu modificiren, daß die Militär-Mediciner angewiesen worden sind, die theoretische Vorlesung des Dr. Schweninger zu besuchen, während ihre klinische Ausbildung Dr. Lasser überlassen bleibt. Die Hörerschaft des Dr. Schweninger in seinem heutigen Colleg, für welches zum ersten Male die Anordnung galt, setzte sich lediglich aus den Zöglingen der Pépinière zusammen.

* Der vorige Woche in Meran verstorbene Kurgast Otto Kaufmann aus Leipzig hat sein ganzes Vermögen (circa 50 000 Gulden) zu einer Stiftung vermacht, welche die Unterstützung armer kranker Kurgäste protestantischer und katholischer Confession in Meran zum Zwecke hat.

* Morgen findet im königlichen Opernhause die 200ste Aufführung von Meyerbeer's „Propheten“ statt mit Hrn. Niemann als Johann von Leyden, Frl. Ghilany als Fides und Fr. Sachse-Hofmeister als Bertha. Die erste Vorstellung erfolgte am 28. April 1850 mit Tichatschek (Johann), Pauline Viardot-Garcia (Fides) und Fr. Köster (Bertha).

* In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich gestern früh die 23jährige Frau eines in der Neuen Königstraße wohnenden Kaufmanns aus dem Fenster der dritten Etage auf den gepflasterten Hof und starb kurz darauf.

* Der Hauptgewinn der Braunschweiger Lotterie mit 303 000 M ist in eine Hamburger Collecte gefallen, und zwar zu acht Achteln, welche zumeist im Besitz von unbemittelten Leuten sein sollen. Klassisch ist die Art, wie die Collecteure den Gewinn in Hamburger Blättern anzeigen, da sie weder die Nummer noch die Höhe des Gewinns nennen dürfen. In der Anzeige heißt es: „Der allerfetteste Bissen fiel in unsere Collecte.“

* Professor Haeckel, Prorector der Universität Jena, hat bei Gelegenheit der diesjährigen Wartburg-Versammlung der Deutschen Reformburschenschaften an den Vorsitzenden des „Allgemeinen Deutschen Burschenbundes“ ein höchst beachtenswerthes Schreiben gerichtet, dem wir das Folgende entnehmen: „Mit Recht stellen Sie in Ihrem Programm die Beseitigung des feudalen „Kastengeistes“ und der hochmüthigen Sondersucht voran, die leider noch zahlreiche studentische Corporationen beseelen, und die um so verwerflicher sind, als sie sich nicht auf irgend welche tüchtige Leistungen gründen, sondern auf werthlose Aeußerlichkeiten und selbst auf rohe Ausschreitungen, die mit wahrer studentischer Ehre nicht zu vereinigen sind. Diesem falschen Ehrbegriffe entspringt jener wüste, leider noch weitverbreitete Duell-Sport, der die Quelle zahlreicher und tiefgreifender Schäden des deutschen

Studentenlebens ist. Seitdem die allgemeine Wehrpflicht „das deutsche Volk in Waffen" erzieht und seitdem die Reform des Turnwesens viel bessere und vielseitigere Gelegenheit zur Leibesübung giebt als die einseitige Fechtkunst, sollte diese letztere nur als ein Theil der ersteren gepflegt und das Hauptgewicht auf die Gymnastik gelegt werden. Als wirkliche Ehrenrettung läßt sich das Duell ohnehin nur dann noch rechtfertigen, wenn man es im Sinne des Mittelalters als „Gottesurtheil" auffaßt. Uebrigens ist es ja den meisten Studenten, die die Zeit und Kraft im Mensuren-Sport vergeuden, weder um ihre wirkliche Ehre noch um die Leibesübung zu thun, sondern um den wüsten Unfug und die leere Prahlerei, die mit jenen Kampfspielen verbunden sind. Außerdem steht das angeblich „ritterliche" Wesen derselben in wunderlichem Gegensatze zu dem eitlen, meist damit verknüpften Stutzerthum, welches in der sorgfältigen Pflege der Frisur und der eleganten Modekleidung den wahren Werth der studentischen Persönlichkeit des „Deutschen Burschen" sucht. Das reich entwickelte Culturleben der Gegenwart bietet auch der studirenden Jugend eine Fülle von edlen Lebensgenüssen, welche jene Ueberbleibsel des mittelalterlichen Studentenlebens entbehrlich machen und die frische, fröhliche Jugendkraft wird auch ohne die letztere stets volle Befriedigung in den Mußestunden finden, welche ihr die Pflege der Wissenschaft und der Kunst übrig läßt."

Liegnitz, 6. Dezbr. Ernestine Fischer, die im hiesigen Krankenhause untergebrachte Attentäterin, ist von ihren Wunden, die sie sich selbst beigebracht, so weit wieder hergestellt, daß sie innerhalb acht Tagen nach dem Gefängniß übergeführt werden wird. Gestern fand ihre Vernehmung statt; sie blieb im Allgemeinen bei ihrer Aussage; nur war sie bedeutend ruhiger geworden.

* Gustav Bridel, der vormalige Oberingenieur für den Bau der Gotthardbahn, ist in Bern gestorben. Bridel leitete 1855 den Bau des Ausstellungspalastes in den Champs-Elysés und gründete später in Yverdon die ersten größeren schweizerischen Werkstätten für den Bau eiserner Brücken. In den Jahren 1864 bis 1874 übernahm er die Feststellung des hochwichtigen Projectes der Jura-Gewässer-Correction und die Oberleitung der baulichen Ausführung, welche zur Tieferlegung des Neuenburger, Bieler und Murtener Sees führte. 1874 wurde ihm die Bauleitung der Berner Jura-Bahnen übertragen — eine Aufgabe, die er unter den schwierigsten Verhältnissen in sparsamer und mustergiltiger Weise löste. Als dann im Jahre 1878 die Gotthard-Krisis ausbrach und der gewaltige Bau mit Mühe und vermittelst neuer Subsidien finanziell reorganisirt wurde, da bezeichnete die öffentliche Meinung und diejenige der Fachmänner einstimmig Bridel als denjenigen Techniker, dem die technische Leitung des großen Unternehmens übertragen werden müsse, und dieses Vertrauen hat er auch in glänzender Weise gerechtfertigt.

* Aus **Regensburg** schreibt man der „Corr. v. u. f. D.": Der hiesige, am 10. d. Mts. zur Verhandlung kommende Bierpantscher-Prozeß wird an allgemeinem Interesse voraussichtlich hinter dem Memminger zurückbleiben. Besonders soll, wie verlautet, kein Vertheidiger auftreten; mehrere hiesige Rechtsanwälte haben die ihnen angetragenen Vertheidigungen als aussichtslos abgelehnt. Als Sachverständiger ist, wie in Memmingen, Professor Vogel geladen. Gesundheitsschädliche Mittel wurden nicht verwendet, sondern theils Malz-Surrogate, wie Süßholz, das in großen Quantitäten zu mehreren Centnern bezogen wurde, theils Klärmittel, wie Tanninsäure, dann Biercouleur u. s. w., besonders aber das Hauptmittel zur Wiederherstellung verdorbenen, sauer gewordenen Bieres, das doppeltkohlensaure Natron, von dem einer der Angeklagten, ein Landbrauer, in dem Zeitraum von 3 bis 4 Jahren das respectable Quantum von 5 Centnern bezogen und verwendet zu haben beschuldigt ist. Die Aufdeckung dieser argen Bierpantschereien, welche besonders auch einen lebhaften Import von Münchener Bier in hiesiger Stadt hervorrief, hat übrigens die angenehme Folge gehabt, daß das Winterbier hier jetzt ungleich besser ist, als es in den letzteren Jahren der Fall war.

ac. **London,** 6. Dez. Gestern starb hier in seinem 62. Lebensjahre Dr. Augustus Völcker, berathender Chemiker der königl. landwirthschaftlichen Gesellschaft von England. Der Verblichene wurde in 1823 in Frankfurt a. M. geboren und beendigte seine Erziehung auf der Universität Göttingen. 1849 wurde er zum Assistenten des verstorbenen Professors Johnston in Petersburg ernannt und in 1852 zum Professor der Chemie bei der königl. landwirthschaftlichen Gesellschaft in Cirencester, welchen Posten er in 1852 niederlegte und berathender Chemiker der königl. landwirthschaftlichen Gesellschaft von England wurde. Unter den zahlreichen von Dr. Völcker verfaßten Werken erwähnen wir nur seine „Chemie der Nahrungsmittel", „Chemie des Düngers" und „Vorträge über landwirthschaftliche Chemie". Die englische Presse begleitet die Todesnachricht mit der Versicherung, daß der Verlust Dr. Völckers in großen Kreisen der landwirthschaftlichen Welt gefühlt werden wird.

* Von den vielen Auszeichnungen, welche der nun verstorbenen berühmten Tänzerin Fanny Elßler zu Theil wurden, ist jedenfalls der Doctortitel, den die Universität Oxford ihr honoris causa im Jahre 1843 verlieh, eine der curiosesten. Fanny Elßler tanzte damals vor der Königin Victoria, während auch die berühmte Tänzerin Cerrito auftrat, im Londoner Operntheater. Die Erstere errang den Sieg und wurde zum „Doctor der Tanzkunst und Pantomimik" ernannt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. Dezember.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	63,20	63,90
Dezember	152,50	152,00	4% rus. Anl. 80	80,50	81,00
April-Mai	160,70	161,00	Lombarden	249,50	250,00
Roggen			Franzosen	511,50	512,00
Dezember	139,00	139,00	Cred.-Actien	502,00	507,00
April-Mai	139,20	139,20	Disc.-Comm.	208,60	210,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,75	156,50
200 ℔			Laurahütte	105,25	106,00
Dezember	24,10	24,10	Oestr. Noten	166,00	166,40
Rüböl			Russ. Noten	213,45	214,75
Dezember	51,00	51,30	Warsch. kurz	212,60	214,20
April-Mai	52,20	52,50	London kurz	20,45^5	20,47
Spiritus loco	43,60	43,40	London lang	20,27^5	20,28^5
April-Mai	45,30	45,20	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	63,50	63,80
3½% westpr.			Galizier	112,00	112,70
Pfandbr.	95,10	94,90	Mlawka St-P.	113,50	114,00
4% do.	101,70	101,75	do. St-A.	78,70	79,50
5% Rum. G.-R.	94,00	94,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,70	80,00	Stamm A.	100,50	100,40

Neueste Russen 96,70.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 8. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd. auf Termine matt, per Dezbr. 153 Br., 152 Gd., per April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, per Dezember 122 Br., 121 Gd., per April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer u. Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 53½, per Mai 54. — Spiritus unveränd., per Dezbr. 35½, per Januar-Febr. 35¼ Br., per Februar-März 35½ Br., April-Mai 35½ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,50 Gd., per Dezember 7,45 Gd., per Januar-März 7,55 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 8. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30 M bez., per Januar 7,40 Br., per Februar 7,50 Br., per März 7,55 Br., per April 7,60 Br.

Frankfurt a. M., 8. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 250⅝, Franzosen 255, Lombarden 123⅞, Galizier 224½, Aegypter 63⅞, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 1880er Russen 80½, Gotthardbahn 100⅛. Schluß fester.

Amsterdam, 8. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., per Mai 206. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai 152. — Raps per Frühjahr —, per Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 30, per Mai 30½, per Herbst 31¼.

Antwerpen, 7. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen unbelebt. Hafer flau. Gerste träge.

Antwerpen, 8. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., per Januar 18½ Br., per Februar 18½ Br., per Januar-März 18½ Br. Ruhig.

Paris, 8. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Dezbr. 21,10, per Januar 21,25, per Januar-April 21,40, per März-Juni 22,00. — Roggen ruhig, per Dezember 16,40, per März-Juni 17,00. — Mehl 9 Marques ruhig, per Dezbr. 44,75, per Jan. 44,80, per Januar-April 45,25, per März-Juni 46,10. — Rüböl ruhig, per Dezember 65,75, per Januar 66,50, per Januar-April 67,50, per März-Juni 68,25. — Spiritus behpt., per Dezember 43,00, per Januar 43,25, per Januar-April 43,75, per Mai-August 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Dezbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 33,25 bis 33,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Dezember 40,25, per Januar 40,50, per Januar-April 41,25, per März-Juni 41,80.

Paris, 8. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,90, 3% Rente 79,20, 4½% Anleihe 108,70, Italienische 5% Rente 98,65, Oesterreichische Goldrente 86¾, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80 1/16, 5% Russen de 1877 101⅛, III. Orientanleihe —, Franzosen 642,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 320,00, Lombard. Prioritäten 309,00, Türken de 1865 8,57½, Türkenloose 46,25, Credit mobilier 252, Spanier neue 60 5/16, Banque ottomane 603,12½, Credit foncier 1315, Aegypter 317, Suez-Actien 1880, Banque de Paris 731, Banque d'escompte 531, Wechsel auf London 25,30½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 517,17½, 5% privileg. türk. Obligationen 388,75.

Liverpool, 8. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ungefähr ⅛ theurer, Surats fester. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 29/32, Januar-Februar-Lieferung 5 59/64, Febr.-März-Lieferung 5 31/32, März-April-Lieferung 6 1/32, April-Mai-Lieferung 6 3/32, Mai-Juni-Lieferung 6 9/64, Juni-Juli-Lieferung 6 7/32 d.

London, 8. Dezbr. Consols 99 9/16, 4% preußische Consols 102½. 5% italien. Rente 97⅜. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —, 5% Russen de 1871 96¼. 5% Russen de 1872 95¾. 5% Russen de 1873 95½. 5% Türken de 1865 8½. 4% fundirte Amerikaner 127⅛. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente —. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 62⅝. Ottomanbank 14⅞. Suezactien 73½. Silber —. Platzdiscont 4⅜ %.

London, 8. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen thätig, ordinärer rother Weizen ½ bis 1 sh. theurer, fremder Weizen ruhig, stetig, angekommene Ladungen sehr ruhig, Mehl ruhig, Mais in Folge Knappheit viel theurer, Hafer schleppend, übrige Artikel fest.

London, 8. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 29. Nov. bis zum 5 Dezbr.: Engl. Weizen 5755, fremder 45 182, engl. Gerste 2897, fremde 20 811, engl. Malzgerste 14 841, fremde —, engl. Hafer 1052, fremder 33 778 Qrts. Engl. Mehl 19 475, fremdes 15 774 Sack und — Faß.

London, 8. Dezember. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 8. Dezbr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 10⅛ flau, Centrifugal Cuba —.

Petersburg, 8. Dezbr. Kassenbestand 114 036 773 Rbl., Escomptirte Effecten 24 891 609 Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 805 342 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 17 248 272 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 42 885 211 Rbl., Sonstige Contocurrente 53 803 117 Rbl., Verzinsliche Depots 29 577 448 Rbl.

Newyork, 8. Dezbr. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,82, per Dezember 0,78¼, per Januar 0,80⅛, per Februar 0,82½. Mehl loco 3.15, Mais 0,52½. Fracht 6 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133 ℔	150—158 M Br.	124—156 M bez.
hochbunt	127—133 ℔	150—158 M Br.	
hellbunt	127—130 ℔	150—155 M Br.	
bunt	125—130 ℔	136—142 M Br.	
roth	121—133 ℔	124—140 M Br.	
ordinair	116—128 ℔	120—135 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 137 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai 142 M Br., 141½ M Gd., per Mai-Juni 144½ M Br., 144 M Gd., per Juni-Juli 146½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120 ℔ 124—124½ M, transf. 116 bis 117 M.
feinkörnig per 120 ℔ transf. 115 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 125 M, unterpoln. 117 M, transf. 116 M.
Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 119 M Br., do. transit 118½ M Br.

Gerste unverändert, per Tonne von 2000 ℔
russische 103/4 ℔ 101—103 M.
Futter- 99 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 131—135 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische 200 M.

Heddrich russ 120 M.
Kleie per 100 ℔ 4,05—4,35 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 41 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,65 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,00 Br. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 102,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Dezember 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. Wind: WSW.

Weizen loco wurde heute bei sehr mäßiger Zufuhr zu unveränderten Preisen gekauft und sind 200 Tonnen gehandelt worden. Bezahlt wurde für inländ. Sommer- 129 ℔ 142 M, roth 129 ℔ 145 M, fein roth milde 128/9 ℔ 150 M, bunt besetzt 127/8 ℔ 142 M, bunt bezogen 125 ℔ 142 M, hell 125 ℔ 147 M, hellbunt 127/8 ℔ bis 129 ℔ 148—152 M, hochbunt 131 ℔ 153 M, weiß 130/31 ℔ 156 M, für polnischen zum Transit abfallend sehr besetzt 120 ℔ 124 M, hochbunt 124/5, 125/6 ℔ 148 M, für russischen zum Transit Ghirka 121, 122 ℔ 123, 125 M, bunt krank 120 ℔ 137 M, hellbunt feucht 118 ℔ 131 M per Tonne. Termine Transit April-Mai 142 M Br., Mai-Juni 144½ M Br., 144 M Gd., Juni-Juli 146½ bez. Regulirungspreis 137 M.

Roggen loco behauptet, Umsatz 100 Tonnen und ist per 120 ℔ gezahlt für inländischen 124, 124½ M, für polnischen zum Transit 116, 117 M, besetzt 115½ M, für russischen zum Transit schmal 115 M per Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 119 M Br., Transit 118½ M Br. Regulirungspreis 125 M, unterpoln. 117 M, Transit 116 M — Gerste loco ruhig und brachte russische zum Transit 103 ℔ 101 M, 104 ℔ 103 M, Futter- 98 ℔ 99 M per Tonne. — Erbsen loco wurden inländ. Mittel- zu 131, 135 M per Tonne nach Qualität verkauft. — Weizenkleie loco polnische grobe zu 4,35 M, russ. mit Revers zu 4,05 M per Ctr. gekauft. — Hedrich loco russ. zum Transit mit 120 M per Tonne bezahlt. — Rübsen loco russ. zum Transit Sommer- zu 200 per Tonne verkauft. — Spiritus loco 41 M bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 123/4 ℔ 143,50, 126/7 ℔ 145,75, 127 ℔ 149,50, 128 ℔ 151,75 M bez., bunter russ. 116 ℔ Ausw. 118,75, 117 ℔ blsp. 110,50, 118 ℔ bes. 121, 122 ℔ 127, blsp. 118,75, 124 ℔ 127, 129,50, bes. 124,75, 125 ℔ 127,50, 133 M bez., rother russ. 119 ℔ 120, bes. 115,25, 120 ℔ 120, 125,75, 121 ℔ 122,25, 125,75, 122 ℔ bes. 115,25, 123 ℔ 124,75, fein 130,50, blsp. 117,50, 124 ℔ 123,50, 127, bes. 121, 125 ℔ 127, 130,50, 126 ℔ 131,75, 127 ℔ 128,25, 128 ℔ 129,50, 131,75, bes. 125,75, fein 136,50, 129 ℔ fein 137,50, 130 ℔ 131,75, fein 138,75, 131 ℔ 136,50, Sommer- 120 ℔ blsp. 113 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120 ℔ 121,25, 122 ℔ 123,75, 124 ℔ 126,25 M bez., per Dezbr. 125 M Gd., per Frühjahr 127½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 125,75, 131,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120, 122, 124 M bez., per Dezbr. 120 M Gd., per Frühjahr 126 M Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 124,50, 128,75, 133,25, fein 142,25 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 124,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 126,50, 133,25, 135,50, 136,50, 137,25 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 210, 214, 216 M, Dotter russ. 136 M, Heddrich russ. 125½ M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 41¾ M bez., per Dezbr. 42¼ M Br., per Dez.-März 42 M Gd., per Frühjahr 44½ M Gd., per Mai-Juni 46 M Br., per Juni 46½ M Br., per Juli 47¼ M Br., per August 48 M Br., per Sept. 48½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 145,00—154,00, per April-Mai 162,00, per Mai-Juni 164,00. — Roggen ruhig, loco 132—136, per April-Mai 136,50, per Mai-Juni 137,00. — Rüböl unveränd., per Dezember 50,00, per April-Mai 52,00. — Spiritus fest, loco 42,30, per Dezember 42,10, per April-Mai 44,80, per Juni-Juli 45,90. — Petroleum loco 8,65.

Berlin, 8. Dezember. Weizen loco 142—173 M, per Dezember 152 M, per Dezember-Januar — M, per April-Mai 161 M bez., per Mai-Juni 163 M bez., per Juni-Juli 165 M bez. — Roggen loco 137 bis 143 M bez., guter inländischer 139—139½ M, hochfeiner inländ. 141½ M, inländischer mit Geruch 137 M ab Bahn bez., per Dezbr. 138¾—138½—139 M bez., per Dezbr.-Jan. 138¾—138½—139 M bez., per April-Mai 139½—139—139¼ M bez., per Mai-Juni 139½—139¼—139½ M bez., per Juni-Juli 139¼—139½—139¾ M bez. — Hafer loco 131 bis 160 M, ost- und westpr. 139 bis 143 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 139—144 M, schlesischer und böhm. 140—144 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 145—147 M, russischer 133—137 M ab Bahn bez., per Dezember 132½ M bez., per Dezember-Januar — M, per April-Mai 134¼—134 M bez., per Mai-Juni 135 bis 134¾ M bez. — Gerste loco 124—185 M — Mais loco 130 bis 136 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per Dezbr. 131½ M, per Dezbr.-Jan. 130½ M, per Januar-Februar 128½ M, per April-Mai 116 M, per Mai-Juni 116 M, per Juni-Juli 116½ M — Kartoffelmehl loco 18,75 M, per Dezbr. 18,75 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 19,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 18,50 M, per Dezbr. 18,50 M, per Dezbr.-Jan. — per April-Mai 19 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,80 M bez. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 138—148 M, Kochwaare 160—210 M — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M, Nr. 0 20,50—19 M, Nr. 0 u. 1 19 bis 18 M — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 M, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M, ff. Marken 21 M, per Dezbr. 19,00 M bez., per Dezember-Januar 19,00 M bez., per Januar-Februar 19,10 M bez., per April-Mai 19,15—19,20 M bez., per Mai-Juni 19,20 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., per Dezember 51,3 M, per Dezbr.-Januar 51,3 M, per April-Mai 52,5 M, per Mai-Juni 52,8 M — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, per Dezember 24,1 M bez., per Dezbr.-Januar 24,1 M bez., per Januar-Februar 24,4 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,4 M bez., per Dezember 43,9—43,8 M bez., per Dezbr.-Januar 43,9—43,8 M bez., per Januar-Februar — M bez., per April-Mai 45,2—45,1—45,2 M bez., per Mai-Juni 45,4 M bez., per Juni-Juli 46,4—46,2—46,3 M bez., per Juli-August 47—46,9 M bez., per August-September 47,5 M bez.

Magdeburg, 8. Dezbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Ruhig. Granulated — M, Kornzucker von 96 % 19,00—19,20 M excl., Kornzucker von 95 % 18,10—18,30 M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,10—18,30 M excl., Nachproduct von 88 bis 92% 14,00—16,25 M excl.

Viehmarkt.

Berlin, 8. Dezember. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2624 Rinder, 8642 Schweine, 1105 Kälber und 4763 Hammel. Rinder konnten bei zögerndem Geschäft und verhältnißmäßig schwachem Export die vorwöchentlichen Preise nicht ganz halten. Nur gute und bessere Kühe wurden höher bezahlt. Es bleibt großer Ueberstand. Ia. brachte 56—59, IIa. 47—51, IIIa. 40—43, IVa. 36 bis 39 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Inländische Schweine, wenn auch ihr Handel schleppend ging, erreichten doch die vor. Montagspreise; bei Bakoniern verlief derselbe bei steigenden Preisen reger. Trotz nicht bedeutenden Exports wird der Markt nicht geräumt. Man zahlte für Mecklenburger circa 49, für Pommern und gute Landschweine 44—47, Senger und Schweine III. Qualität 41—43 M per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier circa 47 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück. — Auch der Kälberhandel erfüllte nicht die Erwartung der Verkäufer; selbst beste schwere Kälber, welche noch immer knapp sind, konnten die vorwöchentlichen Preise nicht ganz halten. Ia. 45—52, gute schwere Kälber circa 58 ₰, IIa. 32—42 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Das Angebot an Hammeln war für den jetzigen Bedarf anscheinend zu reichlich, insbesondere an guter und feinerer Waare. Der Markt wird daher bei unbedeutendem Export und langsamem Verlauf nicht geräumt. Es wurde gezahlt für Ia. 44—48, beste englische Lämmer bis 52 ₰, für IIa. 35—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Dezember. — Wind: SW.
Angekommen: Berlin (SD.), Hoppe, Burntisland; Jenny, (SD.), Anderson, Burntisland; Kohlen. — Embla (SD.), Irvine, Grangemouth, Kohlen. — Emma, (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen und Güter.
9. Dezember. Wind: W.
Angekommen: Heimdal (SD.), Krohn, Alloa; Artushof (SD.), Hoppe, Burntisland, Kohlen. — Sjaelland (SD.), Johnsen, Kopenhagen, leer.
Gesegelt: Wilhelm (SD.), Dahmke, Nykjöbing, Getreide.
Im Ankommen: 1 Logger.

Thorn, 8. Dezember. — Wasserstand: 1,40 Meter, Abends 1,70 Meter.
Wind: SW. — Wetter: bedeckt, stürmisch, windig.
Nachmittags 4 Uhr Eisgaang bei Thorn.

Schiffs-Nachrichten.

Gothenburg, 6. Dezbr. Der Stettiner Lloyddampfer „Kätie", welcher am Sonnabend von Wiege nach Kopenhagen abging, ist am selben Tage bei Titslarne auf Grund gestoßen und ist sodann ohne fremde Hilfe nach Elfsborg-Fjorden bei Gothenburg zurückgegangen. In Folge des Grundstoßes hat die „Kätie" ein Leck erhalten und muß hier löschen, um zu repariren.

Warnemünde, 6. Dezbr. Die am 19. November hier hinter der Westmoole gestrandete Bark „Schnelle" ist jetzt vollständig wrack geworden.

* **Wyk auf Föhr,** 6 Dezbr. (Mittheilung von L. Heymann und Söhne.) Der „Courier", Capt. Faje, aus Hamburg, von Uetersen mit Eisenbahnschienen ꝛc. nach Südwesthörn, ist mit Ruderverlust unter Assistenz nach Amrum eingebracht. — Die hiesige Galeas „Einigkeit", Capt. Hoops, von Altona mit Stückgut nach hier, hat während stürmischen und nebligen Wetters auf den Amrumer Außengründen gestoßen und ist mit Verlust von Großmasttop, Anker und Kette, sowie mit zerrissenen Segeln von dem Dampfschiff „Föhr-Dagebüll" hier eingeschleppt worden.

Hamburg, 6. Dezbr. Die beim Köhlbrand gestrandete Bremer Bark „Leocadia" sitzt noch fest und angestellte Abbringungsversuche mit 4 Dampfern sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Newyork, 8. Dezbr. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Habsburg" ist gestern früh hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 8. Dezember.

Die heutige Börse wies bei Eröffnung schwache Haltung und besonders auf internationalem Speculations-Gebiet niedrigere Course auf, während der lokale Markt sich eher behaupten konnte. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen, welche aus Wien vorlagen, von massgebendem Einfluss. In Folge belangreicher Realisationen blie die Stimmung auch weiterhin schwach; das Geschäft aber gewann theilweise recht bedeutende Ausdehnung. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat das Angebot mehr zurück, so dass die Haltung im Allgemeinen mehr befestigt erschien. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand schliesslich ziemlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien auf herabgesetztem Niveau mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen erscheinen etwas schwächer bei gleichfalls ziemlich regem Verkehr. Von den fremden Fonds waren sowohl russische Werthe wie ungarische Goldrente etwas abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten verkehrten in fester Haltung mässig lebhaft. Bank-Actien waren weniger fest bei mässigen Umsätzen. Industrie-Papiere schwach. Montanwerthe weichend. Inländische Eisenbahn-Actien bei kleinem Geschäft behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,40
Konsolidirte Anleihe	4½	102,50
do. do.	4	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,80
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	94,90
do. do.	4½	101,50
do. do.	4	100,00
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,90
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,75
do. do. II. Ser.	4	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,10
do. Silber-Rente	4⅕	68,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,25
do. Papierrente	5	76,25
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	80,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,25
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	98,20
do. do. Anl. 1859	3	74,00
do. do. Anl. 1862	5	97,00
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	97,45
do. do. Anl. 1872	5	97,45
do. do. Anl. 1873	5	97,60
do. Cons. Obl. 1875	4½	89,60
do. 5% do. 1877	5	99,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	63,90
do. III. Orient-Anl.	5	64,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,70
do. do. 6. Anl.	5	91,30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	58,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	116,75
Italienische Rente	5	97,40
Rumänische Anleihe	8	109,00
do. do.	6	103,75
do. v. 1881	5	99,50
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	101,25
III. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,30
do. unk. v. 1871	5	101,40
do. do. v. 1876	4½	101,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	109,00
do. do.	4½	101,10
Poln. landschaftl.	5	64,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	94,20
Russ. Central- do.	5	85,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	307,00
do. Loose v. 1860	5	121,40
do. Loose v. 1864	—	301,00
Oldenburger Loose	3	148,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,40
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,70
do. do. von 1866	5	139,25
Ungar. Loose	—	225,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,90	2½
Berlin-Dresden	17,80	0
Berlin-Hamburg	435,50	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,30	4½
Halle-Sorau-Guben	47,25	0
do. St.-Pr.	115,80	5
Magdeburg-Halberst.	92,00	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,90	4½
Marienbg-MlawkaSt-A	79,50	2
do. do. St.-Pr.	114,00	5
Nordhausen-Erfurt	46,25	0
do. St.-Pr.	110,10	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	203,00	10½
Ostpreuss. Südbahn	100,40	5⅚
do. St. Pr.	117,00	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	59,25	0
do. St.-P.	100,10	3¼
Stargard-Posen	103,00	4½
Thüringer	219,10	8½
Tilsit-Insterburg	22,75	4
Weimar-Gera gar.	36,40	4½
do. St.-Pr.	67,75	1½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	112,70	7,02
Gotthardbahn	100,25	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	4½
Lüttich-Limburg	9,00	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅘
† do. Nordwestbahn	288,10	4 2/20
do. Lit B.	303,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,25	3 11/12
†Russ. Staatsbahnen	135,10	7 1/10
Schweiz. Unionb.	60,30	—
do. Westb.	18,25	—
Südösterr. Lombard	250,00	—
Warschau-Wien	218,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,10
do. do. Gold-Pr.	5	101,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,60
do. do. Elbthal.	5	85,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	307,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	96,00
†Charkow-Azow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	101,10
†Mosko-Rjäsan	5	101,10
†Mosko-Smolensk	5	99,40
Rybinsk-Bologoye	5	92,80
†Rjäsan-Kozlow	5	100,25
†Warschau-Teres.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5⅓
Berliner Handelsges.	154,60	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	86,50	5½
Bremer Bank	109,30	4,86
Bresl. Discontobank	84,25	5
Danziger Privatbank	129,00	9
Darmst. Bank	155,00	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	156,50	9
Deutsche Eff. u. W.	124,30	9
Deutsche Reichsbank	143,50	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,00	5
Disconto-Command.	210,00	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	20,70	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,75	6⅔
Hannöversche Bank	113,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,80	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5½
Meininger Creditbank	90,50	5¼
Norddeutsche Bank	159,60	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	42,75	0
Posener Prov.-Bk.	117,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,25	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,00	4
Schles. Bankverein	102,10	5¼
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,80	6
Actien der Colonia	6850	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	58
Bauverein Passage	51,50	2¾
Deutsche Bauges.	88,00	1⅗
A. B. Omnibusges.	179,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	217,80	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	68,50	4
Wilhelmshütte	37,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	53,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	106,00	—
Stolberg, Zink	15,90	—
do. St.-Pr.	82,50	—
Victoria-Hütte	8,50	0

Wechsel-Cours v. 8. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	5	20,47
do.	2 Mon.	5	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	165,95
do.	2 Mon.	4	165,10
Petersburg	3 Wch.	6	213,80
do.	3 Mon.	6	211,85
Warschau	8 Tg.	6	214,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St	16,18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,60
Oesterreichische Bankn.	166,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	214,75

Meteorologische Depesche vom 9. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	SW	6	halb bed.	4	
Aberdeen	751	WSW	1	heiter	1	
Christiansund	737	SSO	2	Regen	3	
Kopenhagen	754	WSW	3	Dunst	4	
Stockholm	740	O	8	bedeckt	5	
Haparanda	739	NO	4	bedeckt	—9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	748	S	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	760	W	3	heiter	4	
Brest	758	WSW	6	Regen	4	
Helder	760	WSW	2	wolkig	6	
Sylt	756	WSW	4	halb bed.	5	
Hamburg	759	SW	3	bedeckt	5	
Swinemünde	758	WSW	4	halb bed.	5	
Neufahrwasser	756	W	4	halb bed.	5	1)
Memel	752	W	7	bedeckt	5	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	W	2	bedeckt	7	
Karlsruhe	764	SW	3	bedeckt	11	
Wiesbaden	763	N	2	Regen	8	3)
München	766	SW	3	bedeckt	4	
Chemnitz	763	S	2	Dunst	7	
Berlin	761	W	4	bedeckt	7	
Wien	767	W	1	bedeckt	0	
Breslau	763	SW	3	bedeckt	8	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	772	still	—	Nebel	7	

1) Nachts unruhig. 2) Nachts unruhig, See hoch. 3) Nachts und früh Morgens Regen. 4) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern nördlich von Schottland lag, ist rasch ostwärts nach Finnland fortgeschritten, über der mittleren Ostsee stellenweise stürmische westliche Winde bedingend. Ueber Centraleuropa ist bei vorwiegend westlicher Luftströmung das Wetter warm, im Norden aufklarend, im Süden regnerisch. Die Temperatur ist im Norden meist gesunken, im Süden meist gestiegen, in Süddeutschland liegt dieselbe bis zu 10 Grad über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	753,3	9,8	WSW., stürmisch, bew.
9	8	755,7	5,5	W., mässig, bewölkt.
	12	756,1	6,5	WSW., frisch, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

Louis Rudolph Claaszen,

im noch nicht vollendeten 33. Lebensjahre. Diese Trauer-Nachricht statt besonderer Meldung allen Verwandten und Freunden.

Danzig, d. 9. Dezember 1884.

6284) **Die Hinterbliebenen.**

Den heute Abend gegen 6 Uhr nach kaum 2-tägigem schweren Leiden erfolgten Tod unseres lieben ältesten Sohnes

Max

im Alter von 21¾ Jahren zeigen statt jeder besonderen Meldung hierdurch tief betrübt an

Danzig, d. 8. Dezember 1884

Dr. Hinze u. Frau.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften,

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für comple·! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes **Conversations-Lexicon**, vollst. von A—Z, in **16** starken Bänden gebunden, **10te** Aufl. **statt 90** ℳ, antiquarisch für nur 21 ℳ (franco in **3** Postpacketen für 22 ℳ 50). — 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Classiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Auswanderer** und Ansiedlerleben in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Octav-Format, 3) Geschichte des **Papstthums**, Entstehung, Verfall ꝛc. interessantes Werk von Heribert Rau, 380 Seiten groß Form., alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen**, Illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller circa **400** doppelspaltige Seiten stark ☞ **groß Quart** mit circa ☞ **100** Bildern und Karten, elegant ausgestattet, Quart, nur 4 ℳ 50. — **Gerstäcker's** Reisen durch Amerika, Mexiko, Westindien ꝛc. in 3 Octavbänden nur 4 ℳ 50. — 1) **Shakespear's** ☞ sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, in 4 groß Octavbänden mit ca. ☞ **300** Illustrationen, 2) Boccaccio's Dekameron, die prachtvolle Ausgabe in groß Octav, 3) Ein interessanter Roman von Bulwer in 8 Bändchen, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — Gallerie **berühmter Meister, 40** Pracht-Stahlstiche (Kunstblätter) groß Quart nur 5 ℳ — **Sicilien**, in Bild und Wort, brillantes Prachtkupferwerk mit 36 Original-Bildern, ☞ größtes Quart-Format, elegant ausgestattet, nur 6 ℳ (Werth das Vierfache). — Das **malerische** und romantische England, Belgien, Holland ꝛc., dargestellt in Bild und Wort, berühmtes Prachtkupferwerk, 2 Bände mit über **80** Stahlstichen, größtes Octav, 4 ℳ 50. (Werth das Vierfache.) — **1001 Nacht, die große** Pracht-Ausgabe mit über **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ!! — **Paul de Kock's** humor. Romane, 10 Bde., mit Bildern, 5 ℳ! — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrat., 2 Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zusammen 3 ℳ — 1) Gesundheitspflege für Jedermann von Dr. E., elegant gebunden, 2) Geheimbuch für die Ehe, Beides zusammen nur 3 ℳ — **Alex. Dumas** Denkwürdigkeiten, 20 Bände, statt 28 ℳ nur 4 ℳ 50. — Alexander Dumas, Frankreich, 32 Bändchen, Class.-Format, nur 4 ℳ 50. — Geheimnisse der Freimaurerei in 2 Octavbänden, 6 ℳ! — Alex. Dumas Graf von Monte-Christo, 6 Bde. groß Octav, 4 ℳ 50. — **Balbi's** große Geographie in 2 großen starken Bänden statt 25 ℳ nur 5 ℳ — **Kochbuch**, Das Beste v. Schlegel, **2156** Recepte, nur 2 ℳ 50. — Göthe's Abhandlungen über die Flöhe, die schöne Octav-Ausgabe mit Bildern, 3 ℳ — Mädler Astronomie, gr. Oct., 2 ℳ — 1) **Aus Rom, Interessante** Schilderung, 282 Seiten stark, mit Titelbild, 2) das Pfaffenkind, 3) Bajaderentänze, alle 3 zusammen 3 ℳ — 1) Conversationslexicon der Liebe von A—Z mit Vergoldung, 2) Amor im Beichtstuhl zusammen 3 ℳ, 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollstdg. **Classiker-Ausgabe** in **12** Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebdn., 2) Eine Gedichtsammlung, eleg. gebdn., mit Goldschnitt, 3) **Schiller's** Geistesgang, sein Leben, Wirken und Streben, verbunden mit **Literaturgeschichte** der **bedeutenden Dichter**, höchst interessantes Werk, über **400** Seiten, groß Format mit Portrait, alle ☞ **drei** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Herder's** sämmtliche Werke, die vollständigste Original-Ausgabe in **60** Bdn., nur 13 ℳ 50. — **Aus der Natur**, das berühmte Werk von Dr. Ule, 3 gr. Bde. mit den Abbildungen, nur 3 ℳ 50, (Werth das Dreifache). 1) **Reichenbach's** Botanik, 358 Seiten groß Octav, mit den Abbildungen 2) **Die Schweiz, 24** prachtvolle Farbendruck-Kunstblätter, in eleg. Einband-Mappe, Beides 4 ℳ 50. — **Casanova's** Memoiren beste deutsche illustrirte Ausgabe in 17 Octavbden., nur 15 ℳ — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **36** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- und Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — 1) **Grimm's** Grammatik der deutschen Sprache, gr. Format, 2) **Körner's** sämmtliche Werke, eleg. gebunden, Beides zusammen nur 3 ℳ 50. — Deutsche **Criminal-Bibliothek** aus alter und neuer Zeit, 724 Seiten größtes Octav, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlin's berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50. — **Tyll Eulenspiegel**, die größte Pracht-Ausgabe mit den **55** berühmten Kunstblättern von **Ramberg**, ☞ größtes Quer-Quart-Format, gebd., 9 ℳ. — **Romberg's** so berühmte **Bauzeitung** für praktische Baukunst ꝛc., pr. vollständiger Jahrgang, gr. Quart, mit ca. 50 gr. Kupfertafeln, statt 12 ℳ nur 2 ℳ 80 (5 verschiedene Jahrgänge zusammen, statt 60 ℳ nur 12 ℳ!) — 1) Hamburg im Licht und Schatten, Sittengemälde von W. Bernhardy, 2) Tagebuch des Sultans, aus dem Türkischen. Beides zusammen nur 3 ℳ! — **Shakespeare's select. works** (englisch) **28 Bändchen**, nur 2 ℳ. — **Der Dänische Hof**, 8 große Octavbände, statt 30 ℳ nur 9 ℳ (sehr selten). — **Zschokke's** sämmtliche Novellen 12 Bde. in eleganten Einbänden, nur 8 ℳ. — **Unterhaltungs-Bibliothek** vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, **24 Octavbände**, Ladenpreis statt 85 ℳ für nur 9 ℳ. — Das **6.** und **7.** Buch Moses. Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, deutsch, mit über 20 Tafeln, sammt wichtigem Anhang, nur 9 ℳ! (Interessante Curiosität). — Stimmen aus dem **Reich der Geister**, 350 Seiten größtes Octav, 4 ℳ! — Geschichte des Rabbi Joschna ben Josef-Hanootzri. Einzig wirkliche Enthüllungen des großen Propheten von Nazareth, 2 Bände größtes Octav, 6 ℳ (selten). — **Roman-Bibliothek, Interessante** Romane **10** Bde., nur 4 ℳ 50! — Johannes Müller's sämmtliche Werke, 40 Bände, statt 40 ℳ nur 10 ℳ! — **Dresdner Gallerie**, 40 Stahlstiche, Kunstblätter in Quart, nur 6 ℳ! —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) Aus der Alp, Schilderungen, Skizzen und Erzählungen aus der Alpenwelt, 376 Seiten mit Panorama und vielen Kupfertafeln, größtes Octavformat, Ladenpreis 8 ℳ. 2) Wald und Praierie, Indianergeschichten mit color. Bildern gebdn., Beides zusammen nur 3 ℳ. — 1) Don Quixote's Abenteuer, mit 12 color. Kupfern, Quer-Quart, 2) Münchhausen's Abenteuer mit 12 color. Kupfern, große Quart-Ausgabe, Beides zusammen nur 2 ℳ! — 1) Hoffmann's Märchenbuch mit 12 color. Bildern, hübsch gebunden, 2) Herrmann und Dorothea mit Illustrat., 3) Harun-al-Raschid, interessant und beliebt, aus 1001 Nacht, alle 3 zusammen nur 2 ℳ. — 1) Paul und Virginie mit 8 Stahlstichen, 2) Reinecke Fuchs, schöne illustr. Ausgabe mit 60 Bildern, gr. Oct., Beides zusammen nur 2 ℳ!! —

Musik im Hause!!

450 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!!

100 der beliebtesten, schönsten neuen Tänze.
40 der schönsten brillanten Fantasien, über Lieder von Kücken, Gumbert, Schumann ꝛc.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
15 Valses, Nocturnos ꝛc. von Chopin.
48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn.
148 Lieblingsstücke aus Opern ꝛc.

☞ Alle diese **450** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei:

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten und neuesten **Operetten**, (als Fledermaus, **Boccaccio**, schöne Hela, Orpheus, Carmen, lustiger Krieg u. s. w.) in Auszügen, Fantasien ꝛc. für Piano, arrangirt ☞ **alle 50** Operetten in Groß-Quart, zusammen nur 6 ℳ. — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, ☞ alle 100 zusammen nur 6 ℳ! ☞ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'schen Tänze zusammen 10 ℳ.** ☜

Geschäftsprincip seit **28 Jahren**: Jeder Auftrag wird sofort in **guten, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: **Gänsemarkt 30 31.**
Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
Bücher und Musikalien sind **zoll-** und **steuerfrei.**

Als elegant hochfeine Festgeschenke

empfehle mein sehr reichhaltiges Lager der allerneuesten **Photographien** in geschmackvoller Fassung, ferner vorzüglichste **Reproductionen nach Oelgemälden** und **Photographie-Rahmen** in grösster Auswahl.

Sämmtliche **Kunstblätter** und **Prachtwerke**, die von auswärtigen wie hiesigen Kunsthandlungen angekündigt werden, sind unter billigster Preisnotirung ebenfalls auch durch mich zu beziehen.

Einrahmungen in den feinsten **Cölner, Kieler** und mit Gold candelirten Leisten, werden **direct** und zu billigsten Preisen ausgeführt.

Carl Müller.

Vergolderei und Kunsthandlung, **Jopengasse 25.** (5822

S. Abramowsky Nachf.,
Max Schönfeld,
Langgasse Nr. 66,
Ecke der Portechaisengasse.

Mittwoch, den 10. d. M.
beginne meinen

Weihnachts-Ausverkauf

und offerire nachstehende Artikel zu **enorm** billigen Preisen:

Rüschen weiß, crême und couleurt in sehr reichhaltiger Auswahl,
Schleifen in Mull und Seide,
Jabots in eleganten Cartons, für Geschenke sehr geeignet,
Morgenhauben mit coul. Kopf und ganz weiß von den einfachsten bis zu dem hochfeinsten Genre,
Schürzen in weiß, Moiree, Alpacca und Atlas für Damen und Kinder,
Kragen u. Garnituren in jedem Genre.
Chenillen-Shawls und Fichus in allen Farben,
Blumen und Garnituren für Gesellschafts- und Ball-Toiletten,
garnirte und ungarnirte Hüte

gebe jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen ab und ganz besonders mache außer auf viele andere Artikel auf meine **Ausstellung** wie auf

eine Partie seidener Shawls und Tücher

ergebenst aufmerksam.

S. Abramowsky Nachf.,
Max Schönfeld,
Langgasse Nr. 66,
Ecke der Portechaisengasse. (6264

Die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
erlaube ich mir hiermit anzuzeigen und lade zum Besuch derselben ergebenst ein.

Eduard Rahn,
Breitgasse 134, Ecke Holzmarkt. (6276

Modellhüte, Coiffüren, Capotten
zu ermäßigten Preisen. (6298

Maria Wetzel,
Langgasse Nr. 4, 1. Etage.
Neu angefertigte **Hauben** für alte Damen à 4,50.

Weihnachts-Ausverkauf
von
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren, Fantasie- und Luxus-Möbel
im
Central-Möbel-Magazin
A. R. Migge & Co.,
Breitgasse No. 79,
unweit des Krahnthores. (6322

Auction mit Nutz- u. Brenn-Holz
zu Leg-An auf dem Driedger'schen Holzfelde.

Dienstag, den 16. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 33 000 Fuß 1¼', und ca. 30 000 Fuß 1" fichtene Dielen,
ca. 25 000 Fuß ¾" und ca. 100 000 Fuß ½" fichtene Dielen,
ca. 400 Fuß 4" und 10 000 Fuß 3" fichtene Bohlen,
ca. 3000 Fuß 2½" und 5500 Fuß 2" fichtene Bohlen,
ca. 5000 Fuß 1" eschene Bretter,
ca. 10 000 Fuß 4" trockene rothbuchene Bohlen,
ca. 5000 Fuß eichen Wagenschott,
ca. 40 Schock Balkenschwarten,
ca. 50 Faden fichten Brennholz.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort. (6289

W. Ewald,
Königlich vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator.
Bureau: **Altstädtschen Graben 104, I.**

1000 St. m. Firma.

Briefpapiere, car. 1/1 Bog. ℳ 14,—
„ ½ „ „ 8,50
Memorandums, ¼ Bog. f. P. „ 5,—
Aviskarten ℳ 5, Postkarten „ 5,—
Wechsel u. Quittungen m. F. „ 6,—
Beste Papiere, sauberer Druck, Muster franco. (1812

L. Keseberg, Kgl. Hoflief., **Hofgeismar.**

Prehn's Sandmandelkleie

ärztlich empfohlen und vorzüglich bewährt gegen alle **Hautunreinheiten.** Büchse 1 ℳ bei **Carl Schnarcke, Gebr. Paetzold,** Hundegasse 38. (6155

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren:

Damenhemden, Nachtjacken, Pantalons in Wolle und Baumwolle, Schürzen, gestrickte Flanell- und Filz-Unterröcke,

Oberhemden,

Shlipse, Socken, Hosenträger, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, **Corsetts**, weisse Damenstrümpfe,

Tricotagen

und viele andere Artikel.

Leinen-Handlung. Wäsche-Fabrik.

Ludwig Sebastian,

15. Wollwebergasse 15.

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Seidene Regenschirme

mit werthv. Stoffen, eleg. Ausstattung von Mk. 4,50 an in größter Auswahl.

Adalbert Karau,

Löwenschloß. **Schirm-Fabrik.** Langgasse 35.

Maschinenzucker
um zu räumen pro ℔ 0,30 ℳ,
bei Abnahme von 5 ℔ Ermäßigung.
Emil Hempf,
Nr. 119, Hundegasse Nr. 119.

Frische Kieler Sprotten
do. do. Fettbücklinge
empfiehlt (6314
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Schuhfabrik
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9,
empfiehlt:

Für Herren:
Hohe **Rindleder-Kropfstiefel**, elegante Facons und wasserdicht, von ℳ 14 an,
Herren-Gamaschen, doppelsohl., von 10 ℳ an,
Herren-Ballstiefel von 10 ℳ an.

Für Damen:
Lederstiefel, recht dauerhaft und wasserdicht, gutsitzende Facons, für 6, 7 und 8 ℳ,
Damen-Ballschuhe in überraschender Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Sämmtliche Sachen eignen sich als praktische Weihnachtsgeschenke und ist nach dem Feste Umtausch gestattet. (6283

An alten, offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüre, Salzfluß) Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maaß** in **Muskau** in Schlesien.
Prospect über Preis u. Wirksamkeit meiner Mittel sende gegen 10 Pf.-Marke franco.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Paletots
preiswerth zu verkaufen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.** (6269

Möglichst bald w. a. e. ländl. größ. Besitzung m. groß. Dampfziegelei, Mühle, zur ersten Stelle ℳ 80- bis 85 000 à 5 % gesucht.
Adr. unter Nr. 6262 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Dml-Clb.
Mirrwoch, den 10. Dec., Abends Klock 8, in'n **Wiener Café**, Langen Markt, 2 Treppen, (6303
Vörlesung.

Fr. Blut- u. Leberwurst, eigenes Fabrikat, empfiehlt A. Setzke, Heil. Geistgasse Nr. 1. (6282

Königsbg. Rinderfleck.
Heute Abend Hundegasse 7.
6325) **C. Stachowski.**

Apollo-Saal
(Hotel du Nord).
Mittwoch, den 10. December:
2 Abschieds-Soiréen
des Hofkünstler
Bellachini
Erste 4 Uhr. Zweite 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:
Auftreten des Spiritisten Signor **Sperlo** mit seinem Medium Mlle. **Bellini.**

Nachmittags 4 Uhr: Ermäßigte Preise **für Kinder** u. deren **Begleiter**. Numerirter Sitz 1 ℳ, Parterre-Sitz 75 ₰, Entree 50 ₰, Stehplatz 25 ₰ sind vorher in den Vorverkaufsstellen zu haben. (6323

Abends 8 Uhr: **Abschieds-Soirée.** Preise wie gewöhnlich.
Th. v. Glaser, Impresario.

Stadt-Theater.

Mittwoch. 59. Ab.-, 33. Bons-Vorst. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komische Oper mit Ballet in 3 Acten von Nicolai.

Donnerstag. Bei aufgeh. Abonnement. Zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege. Auf besonderen Wunsch: **Wildfeuer.** Lustspiel in 5 Acten von Halm.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 10. December cr.
Humoristische Vorstellung.
Gastspiel des Directors **Blennow**. Vorführung der vorzüglich dressirten **22 Hunde und Affen.**
Auftreten des Drahtseilkünstlers Herrn **Torelli.**
Auftreten der Balletttänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der Sängerin Frau **Schade-Laroich,**
sowie der Chansonnettinnen Fräulein **Hoffmann** und **Berner.**
Wiener Duettistinnen Geschw. **Keßler.**
Gastspiel des unübertreffl. Jongleurs ☞ **Mr. Marcuss.** ☜
Kassenöffnung:
Sonntag 5½ Uhr, Anfang 6½.
Wochentag 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, d. 11. December 1884:
Grosse Benefiz-Vorstellung
für **Mr. Marcuss,**
Montag, den 15. Dezember 1884:
Letzte Vorstellung.

Allen, die dem verstorbenen Musik-Director **Frühling**, durch Begleitung zum Grabe, durch Blumenspenden, Gesang und Rede, ehrende Anerkennung bezeugten, oder durch Rath und That hilfreich waren, sagen ihren tiefgefühlten aufrichtigen Dank (6329

Antonie Frühling u. Tochter.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14976 der Danziger Zeitung.

Danzig, 9. Dezember 1884.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 140 die Firma **J. Doettloff** in Zoppot und als deren Inhaber der Kaufmann **Johannes Doettloff** daselbst und in unser Register betreffend die Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten unter Nr. 29 eingetragen worden:

Der Kaufmann **Johannes Herrmann Doettloff** zu Zoppot hat für seine Ehe mit **Marie Laura Wohlert** aus Zoppot durch Vertrag d. d. Zoppot den 20. April 1881 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maaßgabe ausgeschlossen, daß alles von der Frau in die Ehe einzubringende oder von derselben in stehender Ehe zu erwerbende Vermögen die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben soll.

Neustadt Wstpr., 3. Dezbr. 1884.

Königl. Amtsgericht.

Stettin—Danzig.

Dampfer „**Alexandra**" ladet Ende dieser Woche in **Stettin** nach **Danzig**.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (6236

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

Ferdinand Prowe in **Danzig.**

Danzig-Stettin.

Nach Stettin ladet Anfang nächster Woche Dampfer „Alexandra", Capt. **Stoewahse**, oder Dampfer „Lina", Capt. **Scherlau.** (6246

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferdinand Prowe.

Homöopathie.

Alle inneren und äußeren Krankheiten. Spec. Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, geheime Krankheiten. Richard Sydow, Hausthor 1'

Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr. (6307

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à M. 2,10.

Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16.-19. December cr., Erneuerungsloose à M. 2,10. Kaufloose à M. 6,30.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, à M. 3,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

☞ Der Verkauf der Weimarschen Loose wird heute geschlossen.

Meine Musik kostet für jeden einzelnen meiner Musiker eine jede Stunde 75 Pfg.,

nicht Klavier in Tanzmusik,

wenigstens 4 Musiker müssen bestellt werden, nur bis 4 Uhr Morgens wird musicirt.

Musikermeister **Rudolph Pelz,** Danzig, Mottlauergasse 1.

Atelier für künstliche Zähne Langgasse 28.

Zahnarzt **Siedentop.**

Stadtküche,

Hundegasse 88,

liefert

Dejeuners, Diners, Soupers,

sowie auch einzelne Schüsseln **prompt, bei billigster Preisnotirung.**

C. Bodenburg,

bis Februar 1884 **Küchen-Chef im Rathsweinkeller.** (5874

Neue große

gelesene Marzipan-Mandeln,

per Pfund 1 Mark,

Puder-Raffinade,

per Pfd. 0,40 M.,

Rosenwasser, Früchte z. Belegen

empfiehlt

Emil Hempf,

119 Hundegasse 119.

Feinsten Rand-Marzipan Thee-Confect zu billigen Preisen

bei (6266

Emil Hempf.

Weihnachtsbäume.

Ein hies. Kaufmann, der e. Landgut mit Wald in d. Nähe besitzt, w. hübsche Weihnachtsbäume zu billigen Preisen hierher kommen lassen, wenn eine Anzahl Käufer solche vorher fest bestellen und Größe 2c. angeben wollten, wonach die Bäumchen dann in der Forst ausgesucht w. Händler verbeten. Adr. u. Nr. 6240 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine f. tücht. Restaurationswirthin empf. A. Rose, Wwe., Beutlergasse 1.

Für alle Ehemänner.

Ich offerire, wie in den früheren Jahren, **als Weihnachtsgeschenk passend,** porto- und zollfrei in's Haus geliefert (ohne daß es erst nothwendig ist, Muster vorher kommen zu lassen):

☞ Stoff zu einer completen schwarzen Seiden-Robe ☜
(circa 15—16 Meter, je nach der Breite)

von meinen beliebtesten Marken in:

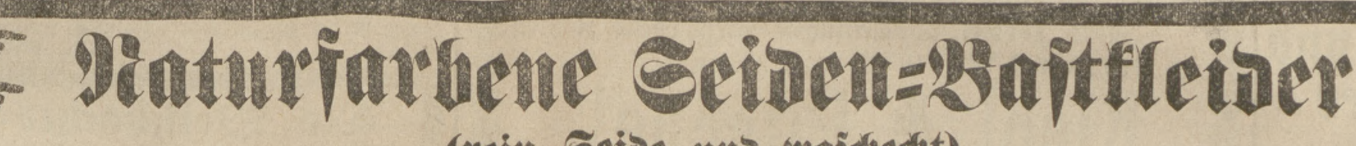
schwarzseidenem Satin merveilleux **G**	M. 42.— oder fl. 25.— ö. W.		schwarzseidenem Rips **VI**	M. 85.— oder fl. 50.— ö. W.
schwarzseidenem Satin merveilleux **F**	„ 55.— „ „ 32.— „ „		schwarzseidenem Rips **D**	„ 105.— „ „ 61.— „ „
schwarzseidenem Satin merveilleux **E**	„ 70.— „ „ 41.— „ „		schwarzseidenem Rips **C**	„ 115.— „ „ 68.— „ „
schwarzseidenem Satin merveilleux **C**	„ 90.— „ „ 53.— „ „		schwarzseidenem Rips **B**	„ 130.— „ „ 76.50 „ „
schwarzseidenem Satin merveilleux **A**	„ 115.— „ „ 68.— „ „		schwarzseidenem Rips **A**	„ 145.— „ „ 84.50 „ „
schwarzseidenem Satin merveilleux Extra	„ 135.— „ „ 79.— „ „		schwarzseidenem Rips **AA**	„ 160.— „ „ 94.— „ „
schwarzseidenem Satin merveilleux Imperiale	„ 160.— „ „ 94.— „ „		schwarzseidenem Rips Extra	„ 185.— „ „ 110.— „ „
schwarzseidenem Rips **VII**	„ 75.— „ „ 43.50 „ „		schwarzseidenem Rips Sublime	„ 210.— „ „ 123.— „ „

☞ Stoff zu einer completen farbigen Seiden-Robe ☜

von:

farbigem Satin merveilleux IIa	Mk. 57.— oder fl. 33. 50 ö. W.	in ca. 480 verschiedenen Farben.
farbigem Satin merveilleux Ia	„ 72.— „ „ 42. — „ „	
farbigem Surah Extra-Qual.	„ 83.— „ „ 49. — „ „	
farbigem Satin Duchesse Extra-Qual.	„ 130.— „ „ 76. — „ „	

Wenn Jemand eine Robe von den farbigen Seidenstoffen bestellt, so bitte die Farbe der Haare und das ungefähre Alter der Dame, für die das Kleid bestimmt ist, anzugeben, und ob dasselbe in Hell-, Mittel- oder Dunkelfarbig gewünscht wird und einem jeden diesbezüglichen Auftrag werde ich stets meine gewissenhafteste **persönliche** Aufmerksamkeit schenken.



Naturfarbene Seiden-Bastkleider

(rein Seide und waschecht),

ein billiges, praktisches Weihnachtsgeschenk.

IIIa Qualität	IIa Qualität	Ia Qualität	Extra-Qualität
Mk. **15.80.** od. fl. **9.30.** ö. W.	Mk. **22.80.** od. fl. **13.40.** ö. W.	Mk. **28.**— od. fl. **16.45.** ö. W.	Mk. **34.**— od. fl. **20.**— ö. W.
pr. Stoff zu 1 kompl. Robe.	pr. Stoff zu 1 kompl. Robe.	pr. Stoff zu 1 kompl. Robe.	pr. Stoff zu 1 kompl. Robe.

Nur bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei, bei einer Robe wird der Zoll berechnet ca. Mk. 3— oder fl. 1.80 kr. ö. W.

Bei Aufgabe von Referenzen spedire ich **ohne Nachnahme;** was nicht nach Wunsch ausfällt, tausche ich nach dem Feste um.

Ich empfehle ferner:

Schwarze, weiße und farbige seidene Atlasse	von M. 1. 25. bis M. 13. 50. pr. Meter.	Weiße Faille und Taffete	von M. 2. 20. bis M. 15. 60. pr. Meter.
Schwarzseidene Faille und Taffete	„ „ 1. 80. „ „ 14. —. „ „	Farbige u. schwarze ganzseidene Damaste	„ „ 3. 85. „ „ 14. 50. „ „
Schwarzseid. Levant. u. Satin merveilleux	„ „ 1. 90. „ „ 14. 50. „ „	Louisineseide (ganz gekocht)	„ „ 2. 95. „ „ 4. 85. „ „
Farbige Faille und Taffete	„ „ 2. 20. „ „ 8. 60. „ „	Farbige Satin merveilleux (ganz gekocht)	„ „ 3. 35. „ „ 6. 75. „ „
Gestreifte und carrirte Seidenstoffe	„ „ 1. 80. „ „ 7. 65. „ „	Farbige Surah (ganz gekocht)	„ „ 2. 85. „ „ 5. 45. „ „

und stehen von meinen sämmtlichen Seidenstoffen Muster jederzeit umgehend zu Diensten.

Zürich (Schweiz).

Depeschen-Adresse: **Henneberg, Zürich.**

G. Henneberg's

Seidenstoff-Fabrik-Depot,

Königl. und Kaiserl. Hof-Lieferant.

Lotterie

zum Ausbau des Münsters zu Ulm.

Ziehung am 23., 24. u. 25. Febr.



Die Gewinne bestehen in baarem Gelde und werden ohne jeden Abzug ausgezahlt.

3435 Geld-Prämien u. zwar M. 75 000, 30 000, 10 000, 2mal 5 000, 10mal 2 000, 20mal 1 000, 100mal 500, 100mal 250, 200mal 100, 1000mal 50 u. 2 000mal 20 M.

Kunstwerke für ca. 50 000 M.

Loose à 3 Mk. 50 Pf.

in der

Expedition der Danziger Zeitung.



Th. Burgmann,

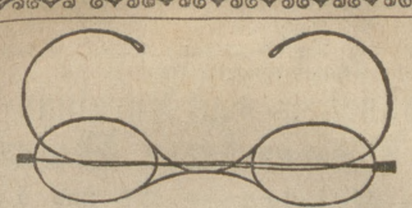
Danzig,

Gerbergasse Nr. 8,

Ecke Hundegasse,

empfiehlt ergebenst Sättel- und Reit-Equipirungen, Pferdegeschirr u. Kummete, Schabracken, Pferdedecken, Peitschen, Patentkoffer, Reisetaschen, Jagd- und Damentaschen, Wagen-Laternen, Gebisse, Kandarren, Kartätschen 2c., Schultornister in solider Arbeit zu **billigen Preisen.** (6229





Goldene Brillen, gold. Pince-nez, Operngläser, Reisefernrohre

empfiehlt in besonders großer Auswahl (6313

Victor Lietzau, Danzig,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.

Das Neueste

von

Luxus- u. Galanterie-Waaren

bei (6074

Jacob H. Loewinsohn,

9, Gr. Wollwebergasse 9.

Gut. Billig.

Reizende und praktische Weihnachtsgeschenke für Herren und Knaben:

Oberhemden, Chemisetts, Manschetten. Kragen,
Serviteurs, höchst practisch, größte Ersparniß an Oberhemden,
Taschentücher, rein leinene, seidene und baumwollene,
Coquettirtücher mit Sportsstickerei,
Neuheiten in Cravatten von 8 ₰ an,
Höchst originelle Shlipsnadeln, Manschetten- und Chemisettenknöpfe,
Hosenträger, Cachenez, Regenschirme, Patent-Gamaschen,
Glacee-Handschuhe von 1,25 M. an,
Stepp-Handschuhe mit Raupennath und Agraffe 3 M.,
Jagdwesten, Netzjacken, Camisols, Unterbeinkleider, Socken in ganz vorzüglichen Qualitäten.

Für Damen und Kinder:

Halstücher in Reinseide von 50 ₰ an,
Eine Partie Promenaden-Röcke, Schürzen in Seide, Wolle und Leinen } **außerordentlich billig,**
Rüschen, Trimmings, Stickerei und Spitzen,
Camisols, farb., baumw. Strümpfe, Strumpfbänder,
Staubtücher und Seifentücher, 3 Stück 50 ₰ und 60 ₰,
Damenkragen von 20 ₰ an,
Manschetten, Garnituren, Kinderkragen. (6273

Wilhelm Anger,

Langgasse 3, am Langgasser Thor.

Die Niederländischen China-Weine

mit und ohne Eisen von **Kraepelin & Holm,** Ap., Zeist (Holland).

Stärkend, belebend, appetiterregend, fiebervertreibend. Mit Eisen blutbildend, gegen Bleichsucht, Blutarmuth und große Schwäche. Von Aerzten und Chemikern ersten Ranges empfohlen und analysirt. **Siehe Brochüre.**

Man achte darauf, daß jede Flasche mit unserm Namenszug versehen ist. Preis per Fl. Mk. 4 und Mark 2,50.

In den Apotheken zu haben.

Niederlagen b. **R. H. Paulcke,** Engel-Apoth., Leipzig und Berlin, Brandenburgstraße Nr. 19; Leipzig: **C. Berndt & Co.;** Hamburg: Hohe Bleichen 22, **Woortmann & Möller.** (5683

Billiger Gelegenheitskauf.

Eine Auswahl neuer nur vorzüglicher Pianinos sind mir zum Verkauf übergeben worden und sollen dieselben bis zum Feste auffallend billig verkauft werden Vorstädt. Graben 52, parterre. (6252

Ca. 500 Ctr. Rübenschnitzel

à 20 ₰, von der Fabrik Praust, hat abzugeben (6225

P. Krause, Trutenau.

Holzverkauf.

Einen größeren Buchencomplex, zum größten Theil Nutzholz, will ich verkaufen. **von Kleist,** Ruschitz bei Glowitz 6243)

L. Haurwitz & Co.,

Comtoir Hundegasse 43,

Wagenfett-Niederlage

der (5038

Stettiner Fettwaaren-Fabrik.

Wächter-Pelze

sehr preiswerth zu verkaufen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.** (6270

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.